

Griechisch

Eine Zusammenfassung vom „Grundkurs Neutestamentliches
Griechisch“ von Heinrich von Siebenthal

Inhaltsverzeichnis

Einleitendes	3
Lektion 1: Schrift- und Lautlehre	4
Lektion 2: Das Indikativ	10
Lektion 3: Nominalflexion.....	24
Lektion 4: Die Pronomen.....	34
Lektion 6: Verbformen – Konjunktiv und Imperativ.....	43
Lektion 7: Partizip und Infinitiv	52
Lektion 8: Gebrauch und Übersetzung der Partizipien.....	63

Einleitendes

Dieses Skript ist eine Zusammenfassung vom „Grundkurs Neutestamentliches Griechisch“ von Heinrich von Siebenthal. Er darf nur studienzwecken an der THS verwendet werden. Das Skript darf nicht vervielfältigt werden.

Fußnotenverweise bei Tabelle dürfen ignoriert werden.

Fußnotenverweise in zu übersetzenden Texten weisen auf Begriffe hin, die vom Dozent erläutert werden müssen.

Lektion 1: Schrift- und Lautlehre

I. Input

1. Das Alphabeth

Das griechische Standardalphabet besteht aus 24 Buchstaben. Geschrieben wird von links nach rechts.

groß	klein	Name	Aussprache	groß	klein	Name	Aussprache
A	α	Alpha	ā/ā wie in <i>haut/Bad</i>	N	ν	Nū	n
B	β	Bēta	b	Ξ	ξ	Xī	x wie in <i>Max</i>
Γ	γ	Gamma	g	O	ο	Omikron	ō wie in <i>Gott</i>
Δ	δ	Delta	d	Π	π	Pī	p
E	ε	Epsilon	ē wie in <i>Bett</i>	P	ρ	Rhō	r (gerollt)
Z	ζ	Zēta	z (stimmhaft), s. § 5,8	Σ	σ ς	Sigma	s (stimmlos) wie in <i>Aas</i>
H	η	Ēta	ā <i>Bär</i>	T	τ	Tau	t wie in <i>etwas</i>
Θ	θ/θ ⁶	Thēta	engl. <i>th</i> wie in <i>thing</i>	Υ	υ	Ypsilon	ū/ū wie in <i>Küsse/Grüße</i>
I	ι	Iōta	ī/ī wie in <i>bin/Wien</i>	Φ	φ/φ ⁶	Phī	f
K	κ	Kappa	k	X	χ	Chī	ch wie in <i>ich/ach</i>
Λ	λ	Lambda	l	Ψ	ψ	Psī	ps wie in <i>Gips</i>
M	μ	Mū	m	Ω	ω	Ōmega	ō wie in <i>Lord</i>

Die Diphthonge (Doppellaute) des Griechischen sind:

A-Laut-Diphthonge: αι = ai wie in <i>Hai</i> αυ = au wie in <i>Haus</i>	O-Laut-Diphthonge: οι = oi wie in <i>Boiler</i> ου = ū wie in <i>Uhu</i>
E-Laut-Diphthonge: ει = e+i wie in <i>made (in Germany)</i> ευ = eu wie in <i>neu</i> ηυ = eu wie in <i>neu</i>	Y-Diphthong: υι = ū+i wie in frz. <i>cuisine</i>

Die Lesezeichen

1. Das Zeichen ´ über einem kleinen oder vor einem großen Vokalbuchstaben bedeutet h: ὀ = hō. Das Zeichen ´ in den gleichen Positionen bezeichnet das Fehlen des H-Lautes: οὐ = ū. Man nennt ´ »spiritus asper« (= »rauer Hauch«) und ´ »spiritus lenis« (= »weicher Hauch«).

2. ´ »Akut«, ` »Gravis« und ~ »Zirkumflex« sind Akzentzeichen, die bei jedem betonten griechischen Wort mitgeschrieben werden. Sie bezeichneten einst ein Steigen oder Fallen des Stimmtons.

Akzentregeln

1. Der Akut (´) kann auf einer der DREI, der Zirkumflex (˘) auf einer der ZWEI letzten Silben eines Wortes stehen, ˜ nur auf einer langen.
2. Der Akut (´) auf der dritt- und der Zirkumflex (˘) auf der zweitletzten Silbe werden zum Akut (´) auf der zweitletzten Silbe, WENN DIE LETZTE SILBE LANG IST.
3. Der Akut (´) auf der letzten Silbe wird vor einem anderen Wort zum Gravis (˘); er bleibt aber vor Enklitika und Satzzeichen.
4. Eine betonte vorletzte Silbe hat möglichst einen Zirkumflex (˘).
5. Endbetonte Genitive und Dative haben möglichst Zirkumflex (˘).

Hinweise zum Schreiben von Buchstaben und Lesezeichen

1. Das η entspricht einem »n« mit Abstrich und μ einem »u« mit Aufstrich.
2. Das ν ist unten spitz, das υ rund.
3. Das ζ besteht aus einer Anschleife, einem großen Bogen und einer Schlusschleife, die unter die Zeile reicht, das ξ ebenso, doch statt eines großen Bogens hat es zwei Bogen, erst einen kleineren, dann einen größeren.
4. Achten Sie darauf, dass Sie das Eta (bei Großschreibung) und das Chi nicht mit unseren Buchstaben »h« und »x« verwechseln!
5. Bei Großbuchstaben stehen Spiritus und Akzent nicht darüber, sondern davor.
6. Für das kleine Theta und Phi sind zwei unterschiedliche Formen gebräuchlich: neben θ auch ϑ (in der Schreibschrift verbreitet), neben φ auch ϕ (so in manchen Textausgaben). Der Zirkumflex ist entweder halbmond- oder tildenförmig: ˆ oder ˘. Zu beachten ist auch: ´ und ˘ werden in manchen Druckschriften nur undeutlich auseinandergehalten.

2. Die Enklitika und Atona

»ENKLITIKA« (Singular »das Enklitikon«) sind bestimmte Einzelwörter, die selbst schwachtonig sind und sich gern an das vorangehende Wort anhängen. Wenn es zu diesem Anhängen (zur »Enklise«) kommt, verlieren sie selbst ihren schwachen Ton und bekommen kein Betonungszeichen. Es gibt ein- und zweisilbige Enklitika. Zu ihnen zählen:

1. die unbetonten Pers.-Pron. 1/S und 2/S μου meiner, μοι mir, με mich, σου deiner, σοι dir, σε dich;
2. Ind. Präs. von εἶμι sein und φημί sagen, außer der 2. Sg.;
3. das Indefinitpronomen τις irgendein;
4. die unbestimmten Adverbien που irgendwo, πως irgendwie usw.;
5. die Partikeln γε wenigstens/sogar und τε und.

Für die Enklise gelten folgende REGELN (vgl. unten stehende Beispiele):

1. EINSILBIGE Enklitika sind OHNE Akzent (doch s. u. Punkt 4): Beispiele 1-5.
2. ZWEISILBIGE Enklitika tragen auf der letzten Silbe einen Akzent, vorausgesetzt, dass das davor stehende Wort auf der zweitletzten Silbe einen Akut (´) hat (doch s. a. unten Punkt 4): Beispiel 7.
3. Das VORAUSGEHENDE Wort verhält sich wie folgt:
 - a) Es bleibt UNVERÄNDERT, WENN auf der zweitletzten Silbe ein Akut (´) oder auf der letzten ein Zirkumflex (˘) steht: Beispiele 2, 4, 7 und 9.
 - b) In allen ANDEREN FÄLLEN bekommt die LETZTE SILBE einen Akut (´), entweder zusätzlich oder anstelle des Gravis (˘): Beispiele 1, 3, 5, 6, 8 und 10. Vgl. unten zu den Atona.
4. ENKLITIKA BEHALTEN ihren AKZENT (s. a. Punkt 3 oben)
 - a) wenn der Vokal der Silbe, auf die ihr Akzent fallen müsste, ausgestoßen ist: Beispiel 11;
 - b) am Satzanfang: Beispiel 12;
 - c) vor einem anderen Enklitikon: Beispiel 13.

Beispiele:

einsilbiges Enklitikon:	zweisilbiges Enklitikon:
1. χαρά τε καὶ ³³ λύπη <i>Freude und Kummer</i>	6. ἡ χαρά ἐστὶν μεγάλη. <i>Die Freude ist groß.</i>
2. ἡμέρα τε καὶ ὥρα <i>Tag und Stunde</i>	7. ἡ καρδιά ἐστὶν καθαρά. <i>Das Herz ist rein.</i>
3. θάλασσά τε καὶ γῆ <i>Meer und Land</i>	8. ἡ θάλασσά ἐστὶν μακρά. <i>Das Meer ist groß.</i>
4. γῆ τε καὶ θάλασσα ³⁴ <i>Land und Meer</i>	9. ἡ γῆ ἐστὶν μακρά. <i>Die Erde ist groß.</i>
5. γλῶσσά ³⁵ τε καὶ φωνή <i>Sprache und Stimme</i>	10. ἡ γλῶσσά ἐστὶν καθαρά. <i>Die Sprache ist rein.</i>
11. ἐκκλησία δ' ἐστὶν ἐν τῇ κώμῃ. <i>Eine Gemeinde aber ist im Dorf.</i>	
12. ἐστὶν ἐν τῇ κώμῃ. <i>Er ist im Dorf.</i>	
13. ὑμεῖς φίλοι μου ἐστε <i>Ihr seid meine Freunde. (Jh 15,14).</i>	

Enklitika hängen sich an das vorangehende Wort an und werden unbetont ausgesprochen.

Folgende zehn Wörter haben überhaupt keinen eigenen Ton; sie sind tonlos, also ohne Akzent; man nennt sie »ÁTONA« (Singular »das Átonon«):

1. 2 Konjunktionen: ὡς wie; εἰ wenn;

2. 3 Präpositionen: εἰς in (wohin?); ἐν in (wo?); ἐξ, ἐκ aus.

3. 1 Negation: οὐ (vor Vokal mit Lenis: οὐκ, mit Asper: οὐχ) nicht.

4. 4 Artikelformen: ὁ, ἡ, οἱ, αἱ. Vor einem Enklitikon haben Atona einen Akut, ebenso οὐ vor einem Satzzeichen, z. B.:

εἰ' (Atonon) τις (Enklitikon) ... wenn irgendjemand ...;

εἶ' Ἡσαοῦ ἢ οὐ'; Bist du Esau oder nicht?

II. Vertiefungsaufgaben

Schreiben Sie das Alphabet ab, lernen Sie die Aussprache der Buchstaben und die erste Akzentregel (R1)!

DAS GRIECHISCHE ALPHABET

Α	Β	Γ	Δ	Ε	Ζ	Η	Θ	Ι	Κ	Λ	Μ
α	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ
Ν	Ξ	Ο	Π	Ρ	Σ	Τ	Υ	Φ	Χ	Ψ	Ω
ν	ξ	ο	π	ρ	ς	τ	υ	φ	χ	ψ	ω
Κ	Υ	ΡΙ	ΟΣ	Ι	ΗΣ	ΟΥ	Σ	Ο	Μ	Η	ΡΟΣ
κύριος				Ἰησοῦς				Ὅμηρος			
Σ	Ω	Κ	Ρ	Α	Τ	Η	Σ				
Σωκράτης											
ἀριστοκρατία	ἐπιστολή	φιλοσοφία									
κωμωδία	ψυχή	Χριστός									
✠	Α	Τ	Ω								

III. Anwendung

Schauen Sie sich das Grundwortschatz zum Neuen Testament an. Markieren Sie sich die Worte, die mind. 50x im NT vorkommen. Diese sollen Sie im Laufen des Kurses auswendig lernen. Bereiten Sie ihr Lernstrategie hierfür vor (z.B. Kartei) vor.

Lektion 2: Das Indikativ

I. Input

1. Allgemeines

BEACHTEN SIE

Im Griechischen dient die 1/S Ind. Präs. als WÖRTERBUCHFORM (Nennform) des Verbs, nicht der Infinitiv. Der Wörterbuchform παιδεύω entspricht daher im Deutschen die Wörterbuchform erziehen. Innerhalb eines Textes bedeutet die Verbform παιδεύω aber, wie erwartet, ich erziehe.

Der Inhalt der deutschen PERSONALPRONOMINA ich, du, er/ sie/es usw. ist bereits im Ausgang der griechischen Verbform enthalten, z. B.: θέλω ich will (es)

Nur bei Betonung bzw. Kontrastierung wird das Pronomen hinzugefügt, z. B.:

οὐχ ὡς ἐγὼ θέλω ἀλλ' ὡς σὺ - nicht wie ICH (es) will, sondern wie DU (es willst) (Mt 26,36)

Diathesen (Aktiv, Medium, Passiv)

Das Griechische kennt 3 Diathesen (d.h. Handlungsrichtungen), da wo das Deutsche nur zwei kennt. Graphisch lässt sich dies in etwa so darstellen:

1. Das Aktiv bezeichnet typischerweise eine Handlung, die von der Subjektgröße ausgehend auf eine außerhalb dieser gelegene Zielgröße, das Objekt, gerichtet ist:

Ich erziehe den Bruder. παιδεύω τὸν ἀδελφόν.

2. Beim Passiv ist die Subjektgröße selbst die Zielgröße der Handlung; sie »erleidet« diese gleichsam (Passiv = »Leideform«):

Ich werde erzogen. παιδεύομαι.

3. Beim Medium entspricht die Situation zunächst (typischerweise) der des Aktivs; hinzu kommt aber, dass die Handlung stärker mit der Subjektgröße verbunden ist, beim häufigsten, indirekt-reflexiven Fall, dass sie im Interesse der Subjektgröße geschieht:

Ich erziehe für mich (bzw. mir) den Bruder. παιδεύομαι τὸν ἀδελφόν.

Beim direkt-reflexiven Medium ist die Subjektgröße gleichzeitig die Zielgröße:

Ich erziehe mich (selbst). παιδεύομαι.

Manche griechischen Verben (die »Deponentien«) haben nur mediale bzw. passive Formen (wie manche deutschen nur »reflexive«, z. B. »sich beeilen«, »sich verlieben«); zu übersetzen sind sie allerdings meist aktiv (!). Die medialen und passiven Ausgänge sind zu einem großen Teil gleich. Oft entscheiden daher nur der Sinn und (häufig) das Vorhandensein oder Fehlen eines Objekts über das Gemeinte. Im Zweifelsfall können Sie aber von einem Passiv ausgehen, da das Medium (zumindest im NT) wesentlich seltener vorkommt.

2. Übersicht über Indikativ-Formen von παιδεύω erziehen

AKTIV	MEDIUM	PASSIV
<p>παιδεύ -ω</p> <p>Ind. Präs.</p> <p>-εις</p> <p>-ει</p> <p>-ομεν</p> <p>-ετε</p> <p>-ουσι(ν)</p>	<p>παιδεύ -ομαι</p> <p>-ῆ (<-εσαι)</p> <p>-εται</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-ονται</p>	<p>παιδεύ -ομαι</p> <p>-ῆ (<-εσαι)</p> <p>-εται</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-ονται</p>
<p>ἐ-παιδευ -ον</p> <p>Ipf.</p> <p>-ες</p> <p>-ε(ν)</p> <p>-ομεν</p> <p>-ετε</p> <p>-ον</p>	<p>ἐ-παιδευ -όμην</p> <p>-ου (<-εσο)</p> <p>-ετο</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-οντο</p>	<p>ἐ-παιδευ -όμην</p> <p>-ου (<-εσο)</p> <p>-ετο</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-οντο</p>
<p>παιδεύ-σ -ω</p> <p>Ind. Fut.</p> <p>-εις</p> <p>-ει</p> <p>-ομεν</p> <p>-ετε</p> <p>-ουσι(ν)</p>	<p>παιδεύ-σ -ομαι</p> <p>-ῆ (<-εσαι)</p> <p>-εται</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-ονται</p>	<p>παιδευ -θήσ -ομαι</p> <p>-ῆ (<-εσαι)</p> <p>-εται</p> <p>-όμεθα</p> <p>-εσθε</p> <p>-ονται</p>
<p>ἐ-παιδευ-σ -α</p> <p>Ind. Aor.</p> <p>-αζ</p> <p>-ε(ν)</p> <p>-αμεν</p> <p>-ατε</p> <p>-αν</p>	<p>ἐ-παιδευ-σ -άμην</p> <p>-ω (<-ασο)</p> <p>-ατο</p> <p>-άμεθα</p> <p>-ασθε</p> <p>-αντο</p>	<p>ἐ-παιδευ -θ -ῆν</p> <p>-ῆς</p> <p>-ῆ</p> <p>-ημεν</p> <p>-ητε</p> <p>-ησαν</p>
<p>πε-παιδευ-κ -α</p> <p>Ind. Pf.</p> <p>-αζ</p> <p>-ε(ν)</p> <p>-αμεν</p> <p>-ατε</p> <p>-ασι(ν)</p>	<p>πε-παιδευ -μαι</p> <p>-σαι</p> <p>-ται</p> <p>-μεθα</p> <p>-σθε</p> <p>-νται/</p> <p>πεπαιδευμένοι εἰσίν</p>	<p>πε-παιδευ -μαι</p> <p>-σαι</p> <p>-ται</p> <p>-μεθα</p> <p>-σθε</p> <p>-νται/</p> <p>πεπαιδευμένοι εἰσίν</p>
<p>(ἐ-)πε-παιδευ-κ -ειν</p> <p>Plsqpf.</p> <p>-εις</p> <p>-ει</p> <p>-ειμεν</p> <p>-ειτε</p> <p>-εισαν</p>	<p>(ἐ-)πε-παιδευ -μην</p> <p>-σο</p> <p>-το</p> <p>-μεθα</p> <p>-σθε</p> <p>-ντο/</p> <p>πεπαιδευμένοι ἦσαν</p>	<p>(ἐ-)πε-παιδευ -μην</p> <p>-σο</p> <p>-το</p> <p>-μεθα</p> <p>-σθε</p> <p>-ντο/</p> <p>πεπαιδευμένοι ἦσαν</p>

Im Vergleich zum Deutschen hat das Griechische ein Tempus mehr: der Aorist. Der AORIST entspricht im Indikativ – und nur in diesem! – inhaltlich weitgehend dem Imperfekt des Deutschen und wird als Einzelform (d. h. vom Textzusammenhang losgelöst) auch immer so übersetzt.

3. Tempusstämme, Tempuszeichen, Stammformen

Im Griechischen tritt zu den Veränderungen hinter dem Wortstamm, z. B. hinter παιδέυ-, öfter noch eine VOR dem Wortstamm hinzu. Ipf. und (normalerweise) Plsqpf. sowie Ind. Aor. haben ein »AUGMENT« (»Zuwachs«) – Vergangenheitszeichen des Griechischen – und der ganze Perfektstamm hat eine »Verdoppelung«, genannt »REDUPLIKATION« (unten in »R« abgekürzt), des anlautenden Konsonanten (im Beispiel π) mit ε, also πεπαιδευκα usw. Alle griechischen Tempora lassen sich mit bestimmten Tempusstämmen verbinden, die ihrerseits (zumeist) an bestimmten Tempuszeichen zu erkennen sind.

SF	TEMPUSSTAMM Verbalstamm +	Tempus- Zeichen	Aug.	Beispiele (Verbalstamm: παιδευ-)		
				AKTIV	MEDIUM	PASSIV
1	PRÄS.-ST. A/M/P Ind. Präs. usw. Ipf.	–	– +	παιδευ- παιδεύω <i>ich erziehe</i> ἐπαίδευον <i>ich erzog</i>	παιδευ- παιδεύομαι <i>ich erziehe für mich</i> ἐπαιδευόμεν <i>ich erzog für mich</i>	παιδευ- παιδεύομαι <i>ich werde erzogen</i> ἐπαιδευόμεν <i>ich wurde erzogen</i>
2	FUT.-ST. A/M Ind. Fut. A/M usw.	σ	–	παιδευσ- παιδεύσω <i>ich werde erziehen</i>	παιδευσ- παιδεύσομαι <i>ich werde für mich erziehen</i>	— (s. SF6F)
3	AOR.-ST. A/M Ind. Aor. A/M übriger Aor. A/M (Inf. usw.) (s. SF6)	σ	+ –	παιδευσ- ἐπαίδευσα <i>ich erzog</i> (παιδεύσαι) <i>erziehen</i>	παιδευσ- ἐπαιδευσάμην <i>ich erzog für mich</i> (παιδεύσασθαι) <i>für sich erziehen</i>	— (s. SF6)
4	PF.-ST. A: m. R Ind. Pf. A usw. Plsqpf. A	κ	– (+)	ΠΕΠΑΙΔΕΥΚ- πεπαίδευκα <i>ich habe erzogen</i> (ἐ)πεπαιδεύκειν <i>ich hatte erzogen</i>	— (s. SF5)	— (s. SF5)
5	PF.-ST. M/P: m. R Ind. Pf. M/P usw. Plsqpf. M/P	–	– (+)	— (s. SF4)	ΠΕΠΑΙΔΕΥ- πεπαίδευμαι <i>ich habe für mich erzogen</i> (ἐ)πεπαιδεύμην <i>ich hatte für mich erzogen</i>	ΠΕΠΑΙΔΕΥ- πεπαίδευμαι <i>ich bin erzogen</i> (ἐ)πεπαιδεύμην <i>ich war erzogen</i>
6	AOR.-ST. P Ind. Aor. P übriger Aor. P (Inf. usw.)	θ	+ –	— (s. SF3)	— (s. SF3)	παιδευθ- ἐπαιδευθήν <i>ich wurde erzogen</i> (παιδευθῆναι) <i>erzogen werden</i>
6F	FUT.-ST. P Ind. Fut. P usw.	θησ	–	— (s. SF2)	— (s. SF2)	παιδευθησ- παιδευθήσομαι <i>ich werde erzogen werden</i>

Beim griechischen Verbalsystem begegnen wir SIEBEN TEMPUSSTÄMMEN, die nicht nur den jeweiligen Indikativ-Formen, sondern auch allen nichtindikativischen (u. a. Infinitiv, Partizip, Konjunktiv) zugrunde liegen. Mit gewissen Ausnahmen (vgl. u. 1 und 5) lassen sich alle Tempusstämme mit bestimmten TEMPUSZEICHEN verbinden:

(1) PRÄSENSSTAMM (Aktiv, Medium und Passiv), von dem nicht nur die »Präsens«-Formen, sondern auch das Ipf. (Augment-Indikativ des Präsensstammes!) abgeleitet ist; TEMPUSZEICHEN (beim regelmäßigen Verb): – (»NULLMORPHEM«: Signal für das

Fehlen eines möglichen wahrnehmbaren Zeichens); *παιδευ* - ist der Präs.-Stamm unseres Beispielverbs.

(2) AKTIVER UND MEDIALER FUTURSTAMM; TEMPUSZEICHEN: *σ*; *παιδευσ-* ist der aktive und mediale Futurstamm unseres Beispiels.

(3) AKTIVER UND MEDIALER AORISTSTAMM; besonders bemerkenswert ist: Die nichtindikativischen Formen sind ohne Augment (also ohne Vergangenheitselement); TEMPUSZEICHEN: *σ*; *παιδευσ-* ist der aktive und mediale Aoriststamm unseres Beispiels.

(4) AKTIVER PERFEKTSTAMM; davon abgeleitet ist (analog zum Ipf.) auch das aktive Plsqpf. (Augment-Indikativ des Perfektstammes; das Augment wird allerdings [besonders nachklass.] manchmal weggelassen); TEMPUSZEICHEN (neben der Reduplikation): *κ*; *πεπαιδευκ-* ist der aktive Perfektstamm unseres Beispiels.

(5) MEDIOPASSIVER PERFEKTSTAMM, zu dem wiederum das entsprechende Plsqpf. gehört; TEMPUSZEICHEN (neben der Reduplikation): Nullmorphem; *πεπαιδευ* - ist der mediopassive Perfektstamm unseres Beispiels.

(6) PASSIVER AORISTSTAMM; außerhalb des Indikativs steht auch hier kein Augment (Vergangenheitselement); TEMPUSZEICHEN: *θ*; *παιδευθ-* ist der passive Aoriststamm unseres Beispiels.

(7) PASSIVER FUTURSTAMM; TEMPUSZEICHEN: *θησ*; *παιδευθησ-* ist der passive Futurstamm unseres Beispiels. Da der passive Futurstamm immer vom passiven Aoriststamm ableitbar ist – ein *ησ* kommt hinzu – braucht man sich für diesen Tempusstamm keine spezielle Stammform zu merken. Daher nennen wir diese Stammform (bei Bedarf) einfach (statt »SF7«) »SF6F« (das zweite »F« steht für »Futur«).

Die Tempusstämme eines Verbs hält man herkömmlich in Form einer (typischerweise sechsteiligen) STAMMFORMENREIHE (jeweils 1/S Ind.) fest. Die unseres Beispielverbs lautet: *παιδεύω, παιδεύσω, ἐπαιδεύσα, πεπαιδευκα, πεπαιδευμαι, ἐπαιδεύθην*. IPF. und IND. AOR. werden ALS EINZELFORMEN unterschiedslos übersetzt, und zwar durch das deutsche Ipf.,5 das griechische Pf. und Plsqpf. durch das deutsche Pf. bzw. Plsqpf.: *ἐπαιδεύων* ich erzog *ἐπαιδεύσα* ich erzog (Aor.) *πεπαιδευκα* ich habe erzogen *ἐπεπαιδύκειν* ich hatte erzogen

4. Die Ausgänge des Indikativs

	ohne Augment		mit Augment			
AKTIV	– SF1: Ind. Präs. σ SF2: Ind. Fut.	R + κ SF4: Ind. Pf.	– SF1: Ipf.	σ SF3: Ind. Aor.	R + κ SF4: Plsqpf.	
1/S <i>ich</i> 2/S <i>du</i> 3/S <i>er/sie/es</i> 1/P <i>wir</i> 2/P <i>ihr</i> 3/P <i>sie</i>	ω εις ει ομεν ετε ουσι(ν) ⁶	α ας ε(ν) ⁶ αμεν ατε ασι(ν) ⁶	ον ες ε(ν) ⁶ ομεν ετε ον	α ας ε(ν) ⁶ αμεν ατε αν	ειν εις ει ειμεν ειτε εισαν	
Themavokal Kennvokal	ο/ε	α	ο/ε	α	ει	
MEDIO-PASSIV	– SF1: Ind. Präs. σ SF2: Ind. Fut. M θησ SF6F: Ind. Fut. P	R + – SF5: Ind. Pf.	– SF1: Ipf.	σ SF3: Ind. Aor. M	R + – SF5: Plsqpf.	θ SF6: Ind. Aor. P
1/S <i>ich</i> 2/S <i>du</i> 3/S <i>er/sie/es</i> 1/P <i>wir</i> 2/P <i>ihr</i> 3/P <i>sie</i>	ομαι η εται όμεθα εσθε ονται	μαι σαι ται μεθα σθε νται	όμην ου ετο όμεθα εσθε οντο	άμην ω ατο άμεθα ασθε αντο	μην σο το μεθα σθε ντο	ην ης η ημεν ητε ησαν
Themavokal Kennvokal	ο/ε	– –	ο/ε	α	– –	η

Der Begriff »AUSGANG« bezeichnet den sich an den Tempusstamm anschließenden Endteil der Verbform. Er besteht meist aus zwei Elementen:

a) einem charakteristischen Vokal, bei SF1, SF2 und SF6F dem THEMAVOKAL bzw. bei SF3, SF4 und SF6 dem KENNVOKAL und

b) der PERSONALENDUNG

2. Neben diesen »REGULÄREN« Ausgängen werden Sie sich später beim Lernen besonderer Verben (mit speziellem Stammauslaut oder unregelmäßiger Bildung) eine Reihe zusätzlicher Ausgänge merken müssen.

3. Wie Sie wohl schon bemerkt haben, weisen die aktiven Ausgänge mancherlei Gemeinsamkeiten auf. Sie stehen den mediopassiven gegenüber, die einander noch stärker ähneln. Dabei fallen die Ausgänge des INDIKATIV AORIST PASSIV aus dem Rahmen: Diese passen äußerlich besser zu denjenigen der Aktivformen, besonders des Ipf. und Plsqpf. Diese Eigentümlichkeit wird uns später auch bei den nichtindikativischen Formen (u. a. Infinitiv, Partizip, Konjunktiv) begegnen.

4. Aufgrund jeweiliger Ähnlichkeiten (besonders beim Mediopassiv) lassen sich die Ausgänge sinnvollerweise in solche mit und solche ohne AUGMENT unterteilen.

5. Für sich genommen, sind manche Ausgänge MEHRDEUTIG. Oben sind gleichlautende besonders markiert, und zwar die, die einander äußerlich entsprechen, auf eine übereinstimmende Art und Weise. Im Normalfall machen die Tempuszeichen oder das Fehlen bzw. Vorhandenseins des Augments klar, welche Verbform tatsächlich vorliegt.

5. Wie gehen wir beim BESTIMMEN UND ÜBERSETZEN VON VERBFORMEN vor?

Am besten wie folgt:

1. Stellen Sie fest, ob die Kontextform (d. h. die zu bestimmende, in einem konkreten Kontext vorgefundene Wortform) ein AUGMENT aufweist. Wenn ja, müsste der Ausgang der Form auf der rechten Seite von Tabelle zu finden sein.

2. Isolieren Sie den AUSGANG der Verbform (indem Sie vom Verbende ausgehend, so viel wie möglich wegtrennen).

3. Suchen Sie den isolierten Ausgang in der TABELLE von, wobei Ihnen Thema- oder Kennvokale eine Hilfe sein können.

4. Halten Sie PERSON, NUMERUS, MODUS (bisher: Indikativ), TEMPUS einschließlich DIATHESE (A[ktiv], M[edium] bzw. P[assiv]) fest. Falls mehrere Tempora in Frage kommen, bestimmen Sie das Gemeinte anhand des Tempuszeichens.

5. Vervollständigen Sie die Formbestimmung, indem Sie die Wörterbuchform hinzufügen.

6. ÜBERSETZEN Sie die Kontextform entsprechend Ihrer Formbestimmung.

BEISPIELE:

Kontextform: ἐπαιδεύθημεν

1. Augment: ja, → rechte Spalte

2. Ausgang: → ημεν

3. Tabelle: → Spalte SF6 (Kennvokal η)
4. Form: → 1/P Ind. Aor. Pass. (einzige Möglichkeit)
5. Wörterbuchform: → παιδεύω
6. Übersetzung: 1/P Ind. Aor. Pass. v. παιδεύω → wir wurden erzogen (Aor.)

Kontextform: παιδεύσετε

1. Augment: nein, → linke Spalte
2. Ausgang: → ετε
3. Tabelle: → Spalte SF1/SF2 (Themavokal ε)
4. Form: → 2/P Ind. Fut. Akt. (Tempuszeichen σ)
5. Wörterbuchform: → παιδεύω
6. Übersetzung: 2/P Ind. Fut. Akt. v. παιδεύω → ihr werdet erziehen

Kontextform: ἐπαιδεύσω

1. Augment: ja, → rechte Spalte
2. Ausgang: → ω
3. Tabelle: → Spalte SF3 (einzige Möglichkeit mit Augment)
4. Form: → 2/S Ind. Aor. Med. (einzige Möglichkeit)
5. Wörterbuchform: → παιδεύω
6. Übersetzung: 2/S Ind. Aor. Med. v. παιδεύω → du erzogst für dich (Aor.)

6. εἶμι (sein)

Wir wollen in dieser Lektion nicht nur einen Überblick über die Konjugation gewinnen, sondern auch ein wichtiges Flexionsmuster lernen. Es handelt sich um Indikativ, Konjunktiv und Infinitiv Präsens von εἶμι, dem griechischen Hilfsverb für »sein«.

IND. PRÄS.		KONJ. PRÄS.	
εἰμί	<i>ich bin</i>	ὦ	<i>ich bin (Konj.)</i>
εἶ	<i>du bist</i>	ἦς	<i>du bist (Konj.)</i>
ἐστί(ν)	<i>er/sie/es ist</i>	ἦ	<i>er/sie/es ist (Konj.)</i>
ἐσμέν	<i>wir sind</i>	ώμεν	<i>wir sind (Konj.)</i>
ἐστέ	<i>ihr seid</i>	ἦτε	<i>ihr seid (Konj.)</i>
εἰσί(ν)	<i>sie sind</i>	ῶσι(ν)	<i>sie sind (Konj.)</i>
INF. PRÄS.	εἶναι	<i>sein</i>	

Das Hilfsverb »sein« wird im Griechischen wie dessen Entsprechung im Deutschen und in anderen Sprachen unregelmäßig flektiert. Daher sollten Sie die Formen zunächst einmal mechanisch auswendig lernen. Schreiben Sie diese (wie alle zu lernenden Formen) zunächst ein- bis zweimal, exakt mit sämtlichen Zeichen; sprechen Sie sie gleichzeitig aus. Achten Sie dabei von Anfang an auf korrekte Betonung. Der Konjunktiv von εἰμί ist übrigens – wie wir später sehen werden – eine wichtige Grundlage für das Erlernen weiterer Verbformen.

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1

Bestimmen und übersetzen Sie die folgenden Verbformen:

Kontextform	Formbestimmung (mit Wörterbuchform)	Übersetzung
ἔχομεν ⁸		
ἐχόμεθα		
λέγεται ⁹		
ἐλέγετο		
ἀκούουσι(ν) ¹⁰		
ἀκούεσθε		
ἐγίνωσκον ¹¹ (1)		
ἐγίνωσκον (2)		
πεπίστευται ¹²		
ἐπεπίστευτο		
ἐπιστεύσαμεν		
ἐπιστευσάμεθα		
ἐπιστεύθημεν		

Aufgabe 2

Übersetzen Sie den folgenden Text schriftlich, und zwar Wort für Wort und so, dass Sie vom griechischen Text immer nur zuerst das erste Wort sehen können und bearbeiten, dann das zweite dazu, dann das dritte dazu usw., bis Sie den Satz zu Ende übersetzt haben. Damit Sie nicht mehr sehen können als Sie sollen, verdecken Sie den Satzrest immer durch ein Stück Papier. Nach dem Übersetzen lesen Sie den griechischen Text bitte laut, wobei Sie stets auf die korrekte Betonung der Silben achten sollten.

Text 1

1. Μακρά	ἐστιν	ἡ δόξα
τῆς βασιλείας.	2. Γινώσκομεν	τὴν φωνὴν
(τὴν) τῆς ἀληθείας.	3. Ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ	ἐπίστευσαν
τῇ φωνῇ	τῆς ἀληθείας.	4. Μακρά
ἐστιν	ἡ ἀγάπη.	5. Ναζαρέτ
ἐστιν	οὐ	μακρὰ κόμη
τῆς Γαλιλαίας. ²	6. Οὐ	περὶ ³ βασιλείας
ἐπὶ γῆς	λέγομεν.	7. Τίς ⁴
γινώσκει	τὴν ἡμέραν	τῆς δόξης, ⁵
8. Οὐ	καθαρά ⁶	ἐστιν
ἡ καρδιά. ⁷	9. Μακροὶ	ἁμαρτίαι
εἰσὶν	ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.	10. Ἐν ταῖς γραφαῖς ⁸
ἀναγινώσκομεν ⁹	περὶ τῆς δόξης	τῆς βασιλείας.
11. Χαρὰν	ἔχετε,	εἰ ¹⁰
ἡ ἀλήθεια	ἐν ὑμῖν ¹¹	ὑπάρχει. ¹²
12. Ἡμεῖς ¹³	πιστεύομεν	τῇ ἀληθείᾳ
καὶ ¹⁴	διδάσκομεν ¹⁵	τὴν ἐκκλησίαν.

Aufgabe 3

Wenn im DEUTSCHEN das Prädikat eines Hauptsatzes aus mehreren Wörtern besteht, gehören alle außer der Personalform des Verbs ganz ans Satzende.

Übersetzen Sie den folgenden Text.

1. Ἡ ἐπαγγελία ¹⁹	λέγεται	ταῖς ἐκκλησίαις		,	καὶ ²⁰
αἱ ἐκκλησῖαι	ἀκούουσιν	τὴν φωνήν		.	2. Ἐκείνη
ἡ ἐπαγγελία	λέγεται	καὶ	ἡμῖν ²¹	,	καὶ ἀκούομεν ἐκείνης
τῆς φωνῆς	.	3. Λύπην ²²	οὐκ ²³ ἔχομεν	.	4. Δοξάζομεν ²⁴
τὴν σοφίαν ²⁵	,	περὶ ἧς ²⁶	ἀκούομεν	.	5. Μαρία ἀκούει
τὴν φωνήν	καὶ	πιστεύει	τῇ ἐπαγγελίᾳ	.	6. Μακροί
εἰσιν αἱ ἁμαρτίαι	ἐκείνης τῆς γενεᾶς ²⁷		.		7. Θαυμάζομεν ²⁸
τὴν ἀγάπην	,	ἣν ²⁶	ἔχετε	,	καὶ πιστεύομεν τῇ
ἀληθείᾳ	τῆς φωνῆς	,	ἣν ²⁶	ἀκούομεν	.
8. Ὀφείλομεν ²⁹					
δὲ ³⁰	λέγειν ³¹	τὴν ἀλήθειαν	περὶ τῆς βασιλείας		.
9. Μακρά	ἔστιν	ἡ σοφία	ἣ ἐν ἐκείνῃ τῇ διδαχῇ ³²		.

Lektion 3: Nominalflexion

I. Input

Wie das Deutsche besitzt das Griechische drei Genera, zwei Numeri und vier Kasus.

Die Genera

Kategorie	bezeichnet hauptsächlich
Maskulinum	Männliche Wesen; Flüsse, Winde; Abstrakta
Femininum	Weibliche Wesen; Bäume, Länder, Inseln, Städte; Abstrakta
Neutrum	Phänomene ohne natürliches Geschlecht; als Verkleinerungsform auch männliche oder weibliche Wesen; Abstrakta

Die Numeri

Singular	Einzahl; seltener Mehrzahl
Plural	Mehrzahl; seltener scheinbar Einzahl

Die Kasus

Das Griechische hat wie das Deutsche vier Kasus (Fälle):

Kasus	Antwort auf die Frage
Nominativ	»Wer oder was?«
Genitiv	»Wessen/Von wem oder was?«
Dativ	»Wem/Für wen/Durch wen oder was?«, auch »Wann?«
Akkusativ	»Wen oder was?«

Wie oben angedeutet, werden die griechischen Kasus zum großen Teil wie die deutschen gebraucht. Unterschieden begegnet man vor allem beim Dativ. Der griechische Dativ wird um einiges vielfältiger verwendet. Neben der »echten« Dativfunktion gibt es zwei weitere Funktionen, die instrumentale (Antwort auf die Frage »Wodurch/Womit?«) und die lokative (Antwort auf die Frage »Wo?« bzw. [temporale Variante] – viel häufiger – »Wann?«). In der deutschen Übersetzung werden diese meist durch Präpositionalausdrücke wiedergegeben. Den Kasus erkennt man an der Endung. Für jeden davon sollten Sie eine »Regelübersetzung« (oder auch mehrere) zur Hand zu haben.

Das Griechische erkennt drei Deklinationsarten: die erste oder A-Deklination; die Zweite oder O-Deklination und die dritte Deklination. In diesem Skript werden wir die ersten beiden Formen lernen:

1. Flexionsmuster der ersten oder A-Deklination

N/S	μακρᾶ χαρᾶ ²¹	eine große Freude	
G/S	μακρῶς χαρῶς	einer großen Freude	UND von einer großen Freude
D/S	μακρῆ χαρῆ	einer großen Freude	UND für/durch ²² eine große Freude
A/S	μακράν χαράν	eine große Freude	
N/P	μακραί χαραί	große Freuden	
G/P	μακρῶν χαρῶν	großer Freuden	UND von großen Freuden
D/P	μακραῖς χαραῖς	großen Freuden	UND für/durch ²² große Freuden
A/P	μακράς χαράς	große Freuden	

BEACHTEN SIE:

1. In der A-Deklination lautet die G/P-Endung der Substantive immer (bei Typ a-f) -ῶν mit Zirkumflex!
2. Der N/S ist im Blick auf Endung und Betonung als Wörterbuchform einfach hinzunehmen und zu lernen. Ob die übrigen Formen gleich oder anders betont werden, ergibt sich aus den Akzentregeln (Lektion 1). (die G/P-Endung hat aber, wie gesehen, immer ~).
3. Die Endungsvokale entsprechen im Plural stets dem obigen Muster; im Singular aber richten sie sich nach dem vor der N/S-Endung stehenden Laut (R6).
4. Die Endungen der A-Deklination sind in der Regel lang. Es gibt jedoch Ausnahmen:
 - a) die N/P-Endung, die immer kurz ist;
 - b) die Endungen von N/S und A/S, die zwar meist lang (Typ a, b, e und f), in bestimmten Fällen jedoch kurz sind (z. B. bei Typ c sind sie, wie die Betonung im N/S und A/S zeigt, kurz).

REGEL ÜBER DEN ENDUNGSVOKAL DER A-DEKLINATION (»Arie«-Regel):

N/S auf -α mit ρ, ι oder ε davor: α bleibt im ganzen Singular (a-c).

N/S auf -α ohne ρ, ι oder ε davor: α wird in G/S und D/S zu η (d).

N/S auf -η: η bleibt im ganzen Singular (e/f).

Im Plural unterscheiden sich die Typen nicht!

Präpositionen und Kasus

Lassen Sie sich beim Übersetzen der Kasus nicht verwirren: Nicht selten müssen griechische Kasus im Deutschen durch Präpositionen wiedergegeben werden, die einen Kasus verlangen, der nicht mit dem Griechischen übereinstimmt. Die Regelübersetzungen für die beiden Kasus, bei denen dies häufig vorkommt, wollen wir zu einer ersten Übersetzungsregel zusammenfassen:

REGELÜBERSETZUNGEN FÜR GENITIV UND DATIV

Der Gen. wird wiedergegeben durch den deutschen Gen. ODER durch »von + D«.

Der Dat. wird wiedergegeben durch den deutschen Dat. ODER durch »für + A« ODER durch »durch + A«/»mit + D« bei Zeitangaben auch »in/an + D«.

2. Flexionsmuster der zweiten oder O-Deklination

Neben der ersten Deklination, die wir kennengelernt haben und die – im A/P deutlich erkennbar – einen Stamm auf $\bar{\alpha}$ aufweist, gibt es eine zweite oder O-Deklination. Hier sind beide zum Vergleich aufgeführt:

Typ A: ὁ ἀδελφός - der Bruder

N/S	ἡ	χαρά	ὁ	ἀδελφός	N/P	αἱ	χαραί	οἱ	ἀδελφοί
G/S	τῆς	χαράς	τοῦ	ἀδελφοῦ	G/P	τῶν	χαρῶν	τῶν	ἀδελφῶν ¹⁵
D/S	τῇ	χαρᾷ	τῷ	ἀδελφῷ	D/P	ταῖς	χαραῖς	τοῖς	ἀδελφοῖς ¹⁵
A/S	τὴν	χαράν	τὸν	ἀδελφόν	A/P	τὰς	χарάς	τοὺς	ἀδελφούς

Alle Akzentveränderungen gegenüber dem N/S basieren auf R2. Dabei ist allerdings noch folgende Regel zu ergänzen:

REGEL ÜBER DIE LÄNGE AUSLAUTENDER $-οι$ UND $-αι$

$-οι$ und $-αι$ gelten in der Deklination am Wortende als kurz.

Typ B: ὁ ἄνθρωπος - der Mensch Typ C: ὁ δοῦλος - der Sklave/Diener

N/S	ἄνθρωπος	N/P	ἄνθρωποι	N/S	δοῦλος	N/P	δοῦλοι
G/S	ἀνθρώπου	G/P	ἀνθρώπων	G/S	δούλου	G/P	δούλων
D/S	ἀνθρώπῳ	D/P	ἀνθρώποις	D/S	δούλῳ	D/P	δούλοις
A/S	ἄνθρωπον	A/P	ἀνθρώπους	A/S	δούλον	A/P	δούλους

Die Akzentsetzung des N/P könnte sonst nicht die gleiche wie die des N/S sein.

Die Substantive, die nach der ersten oder A-Deklination flektiert werden und im N/S (zum größten Teil) auf $\bar{\alpha}$ / $\bar{\alpha}$ oder (recht häufig) auf $-η$ ausgehen, sind fast alle feminin, die nach der zweiten oder O-Deklination, wenn sie auf $-ος$ ausgehen, meistens maskulin.

Typ C: Neutrische Substantive

Neben den maskulinen SUBSTANTIVEN auf $-ος$ gibt es bei der O-Deklination auch NEUTRISCHE, die im N/S auf $-ov$ auslauten. Erwartungsgemäß gilt: N/S = A/S und N/P = A/P, wobei die Pluralendung $\bar{\alpha}$ lautet.

N/S	ἱερόν	N/P	ἱερά
G/S	ἱεροῦ	G/P	ἱερῶν
D/S	ἱερῶ	D/P	ἱεροῖς
A/S	ἱερόν	A/P	ἱερά

3. Grundsätzliches zur dritten Deklination

1. Die Wörter, denen wir bei den ersten beiden Deklinationen begegnen, haben (mindestens primär) einen Stamm mit A- oder O-Auslaut (daher spricht man von »A«- und »O«-Deklination). Alle anderen (nominalen) Wörter werden im Prinzip nach der dritten Deklination flektiert. Solche mit konsonantischem Stammauslaut gehören hierher, ebenso solche mit vokalischem bzw. diphthongischem auf -ι, -υ, -ευ und -ου. Den STAMM solcher Wörter können Sie in den meisten Fällen durch Abtrennung der G/S-Endung -ος leicht erkennen, z. B. bei τὸ ὄνομα der Name: τοῦ ὀνόματος des Namens (G/S) → Stamm ὀνόματ- (konsonantischer Stammauslaut, T- bzw. »Dental«-Stamm). Da erst der GENITIV SINGULAR den Stamm und damit (s. u. Punkt 4) das zutreffende Flexionsmuster erkennen lässt, reicht es (in der Regel) beim Lernen solcher Wörter nicht aus, sich den N/S (Wörterbuchform) zu merken; der G/S muss mitgelernt werden.

2. Wörter der dritten Deklination können grundsätzlich maskulin, feminin oder neutrisch sein. Das GENUS müssen Sie daher meist mitlernen. Bei bestimmten Stammtypen können Sie allerdings darauf verzichten, da sie auf ein bestimmtes Genus beschränkt sind (z. B. ist der oben genannte -ματ-Typus immer neutrisch).

3. Die dritte Deklination hat auch spezielle KASUSENDUNGEN. Die nachfolgende Tabelle enthält die Standardformen, die je nach Stammtyp (nach bestimmten Regeln) etwas verändert auftreten können: 2 Mask./Fem.

	Mask./Fem.	Ntr.		Mask./Fem.	Ntr.
N/S	-ς oder –	–	N/P	-ες	-ᾶ
G/S	-ος	-ος	G/P	-ων	-ων
D/S	-ι	-ι	D/P	-σῖ(v) ³	-σῖ(v) ³
A/S	-ᾶ oder (nach Vokal) -υ	–	A/P	-ᾶς oder (nach Vokal) -(υ)ς	-ᾶ

4. Besonders bemerkenswerte Wortformen (im Blick auf Stamm oder Endung oder beides) weisen der D/P und – häufig analog dazu – der N/S auf. Der N/S liegt in der (zusammen mit dem G/S zu lernenden) Wörterbuchform vor; Zusätzliches müssen wir uns dabei nicht merken. Beachtung verdient dagegen der DATIV PLURAL: Hier führt das Zusammenstoßen von Stammauslaut und σ öfter zu auffälligen Veränderungen.

Beispiele

N/S	γυνή ⁴	χάρις ⁵	ὄνομα ⁶	φῶς ⁷	πούς ⁸	πῦρ ⁹	ποιμήν	τίς; ¹⁰	πᾶς ⁷	πάν
G/S	γυναικός	χάριτος	ὀνόματος	φωτός	ποδός	πυρός	ποιμένος	τίνος;	παντός	
D/S	γυναικί	χάριτι	ὀνόματι	φωτί	ποδί	πυρί	ποιμένι	τίνι;	παντί	
A/S	γυναῖκα	χάριν ⁵	ὄνομα	φῶς	πόδα	πῦρ	ποιμένα	τίνα;	πάντα	πάν
N/P	γυναῖκες	χάριτες	ὀνόματα	φῶτα	πόδες	*πῦρα	ποιμένες	τίνες;	πάντες	πάντα
G/P	γυναικῶν	χαρίτων	ὀνομάτων	φωτῶν	ποδῶν	*πυρῶν	ποιμένων	τίνων;	πάντων	
D/P	γυναιξίν	χαρίσιν	ὀνόμασιν	φωσίν	ποσίν	*πυρσίν	ποιμέσιν	τίσιν;	πάσιν	
A/P	γυναῖκας	χάριτας	ὀνόματα	φῶτα	πόδας	*πῦρα	ποιμένας	τίνας;	πάντας	πάντα
	<i>Frau</i> f	<i>Gnade</i> f	<i>Name</i> n	<i>Licht</i> n	<i>Fuß</i> m	<i>Feuer</i> n	<i>Hirte</i> m	<i>wer?</i> mf	<i>ganz/all(e)</i> m/n	

4. Flexion des Adjektivs

Adjektive werden im Griechischen grundsätzlich wie Substantive dekliniert.

ἅγιο-, ἁγιά- <i>heilig</i>			καινο-, καινᾶ- <i>neu</i>		
ἅγιος	ἁγιά	ἅγιον	καινός	καινή	καινόν
ἁγίου	ἁγίας	ἁγίου	καινοῦ	καινῆς	καινοῦ
ἁγίῳ	ἁγία	ἁγίῳ	καινῷ	καινῇ	καινῷ
ἅγιον	ἁγίαν	ἅγιον	καινόν	καινήν	καινόν
ἅγιε	ἁγιά	ἅγιον	καινέ	καινή	καινόν
ἅγιοι	ἅγιοι	ἅγιοι	καινοί	καιναί	καινά
ἁγίων	ἁγίων	ἁγίων	καινῶν	καινῶν	καινῶν
ἁγίοις	ἁγίοις	ἁγίοις	καινοῖς	καιναῖς	καινοῖς
ἁγίους	ἁγιάς	ἅγιοι	καινούς	καινάς	καινά

Das von einem Adjektiv abgeleitete ADVERB endet grundsätzlich auf -ως. Es wird vom G/P des Adjektivs gebildet: -ων wird durch -ως ersetzt. Auch die Betonung wird übernommen:

ADJEKTIV	ADVERB
N/S = Wörterbuchform: ἅγιος καλός	G/P: ἁγίων καλῶν ἁγίως καλῶς

5. Der Artikel

Das Griechische hat lediglich einen bestimmten Artikel.

Kasus	m	f	n	Kasus	m	f	n
N/S	ὁ	ἡ	τό	N/P	οἱ	αἱ	τά
G/S	τοῦ	τῆς	τοῦ	G/P	τῶν	τῶν	τῶν
D/S	τῷ	τῇ	τῷ	D/P	τοῖς	ταῖς	τοῖς
A/S	τόν	τήν	τό	A/P	τούς	τάς	τά
	<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>		<i>die</i>	<i>die</i>	<i>die</i>

6. Die attributive und prädikative Wortstellung

Alles, was zwischen Artikel und Substantiv steht, ist Attribut (gibt also Antwort auf die Frage »Was für ein?«) und hat ATTRIBUTIVE STELLUNG:

ἡ	μακρά	χαρά
<i>Die</i>	<i>große</i>	<i>Freude</i>

Dies ist die erste und wichtigere Variante der attributiven Stellung. Häufig trifft man aber auch auf eine zweite, (im Wesentlichen) gleichwertige Variante:

ἡ	—	χαρά	ἡ	μακρά
<i>Die</i>	<i>große</i>	<i>Freude</i>	—	—

Das Attribut steht mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantiv: Diese zweite Variante ist im Deutschen meist nicht nachahmbar und wird daher wenn möglich wie die erste übersetzt. Möglich ist dies dann, wenn (wie oben) ein Adjektiv die Attribut-Rolle innehat. In anderen Fällen, etwa, wenn (wie unten) ein substantivischer Ausdruck im Genitiv als Attribut dient, entspricht die deutsche Wiedergabe der zweiten Variante; im Deutschen wird dann allerdings der Artikel nicht wiederholt:

ἡ	—	τῆς	δόξης	ἡμέρα	1. Variante
ἡ	ἡμέρα	ἡ	τῆς	δόξης	—
<i>Der</i>	<i>Tag</i>	—	<i>der</i>	<i>Herrlichkeit</i>	—

Im NT wird der Artikel, besonders bei Genitivattributen, oft nicht wiederholt. So steht statt

ἐπὶ ²⁶	τὴν ὥραν	τὴν τῆς προσευχῆς ²⁷	klassisch/NT
ἐπὶ	τὴν ὥραν	— τῆς προσευχῆς	NT (so Apg 3,1)
<i>Während der</i>	<i>Stunde</i>	— <i>des Gebets</i>	

Das Gegenstück zur attributiven Stellung ist die PRÄDIKATIVE STELLUNG. Diese liegt vor, wenn Elemente außerhalb der Verbindung »Artikel + Substantiv« und ohne wiederholten

Artikel stehen. Meist handelt es sich um prädikativ gebrauchte Elemente; daher diese Bezeichnung. Man verwendet diese Bezeichnung aber auch für die wenigen Fälle, in denen die involvierten Elemente zwar artikellos außerhalb der Verbindung »Artikel + Substantiv« stehen, nicht aber prädikativ, sondern attributiv gebraucht werden (sie geben Antwort auf die Frage »was für ein?«); man kann hier von »SOGENANNTER« PRÄDIKATIVER STELLUNG sprechen. Hierhin gehören (ohne ersichtlichen Grund) verschiedene demonstrative Pronomina (»hinweisende Fürwörter«). Bei dieser Stellung gibt es ebenfalls zwei Varianten:

ἐν ²⁹	ἐκεῖνη ³⁰	τῇ	ᾠρᾱ	
ἐν	—	τῇ	ᾠρᾱ	ἐκεῖνη
In	jener	—	Stunde	

1. Variante

2. Variante

Wieder ist die zweite Variante nicht nachbildbar. Wir müssen die im Deutschen hier einzig zulässige Wortstellung »Attribut + Substantiv« herstellen, also wie die erste Variante übersetzen und dabei gewöhnlich, wie im obigen Beispiel, einen Artikel weglassen.

Entsprechendes gilt für das Adjektiv »ganz«; im Deutschen wird allerdings in diesem Fall der Artikel beibehalten:

—	πᾶσα ³¹	ἡ	ἐκκλησία	
—	—	ἡ	ἐκκλησία	πᾶσα
Die	ganze	—	Gemeinde	—

1. Variante

2. Variante

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1

Schreiben Sie folgenden Formen ab und lesen Sie sie laut! Bestimmen und übersetzen Sie; geben Sie bei mehreren Möglichkeiten alle an!

<i>Liebe</i>	<i>Erde/ Land</i>	<i>Tag</i>	<i>Sünde</i>	<i>Versammlung/ Gemeinde</i>	<i>Erlaubnis/ Vollmacht</i>	<i>Leben/ Seele</i>	<i>Zeit/ Stunde</i>
ἀγάπη	γῆ ²⁴	ἡμέρα	ἁμαρτία	ἐκκλησία	ἐξουσία	ψυχή	ὥρα
ἀγάπη	γῆ	ἡμέραι	ἁμαρτίαν	ἐκκλησίας	ἐξουσία	ψυχὴν	ὥραις
ἀγάπην	γῆς	ἡμερῶν	ἁμαρτιῶν	ἐκκλησία		ψυχῶν	ὥραι
		ἡμέρα	ἁμαρτίαις				

Aufgabe 2

Übersetzen sie den folgenden Text:

1. Οἱ ἄνθρωποι	δοξάζουσιν	τὸν θεόν ³	ἐν τοῖς οὐρανοῖς. ⁴	2. Πολλοὶ ⁵			
ἄνθρωποι	γινώσκουσιν	τὸν θεόν.	3. Τίς	δοξάζει	τὸν θεόν	ἐν τοῖς	
οὐρανοῖς;	Οἱ ἄνθρωποι	δοξάζουσιν	τὸν θεόν	ἐν τοῖς οὐρανοῖς.	4. Τίς		
γινώσκει	τὸν θεόν;	Πολλοὶ ἄνθρωποι	γινώσκουσιν	τὸν θεόν.	5. Ἡμεῖς		
ἀκούομεν	τοὺς λόγους ⁶	τοῦ θεοῦ,	ὡς ⁷	καὶ	ὑμεῖς	ἀκούετε	τοὺς λόγους
αὐτοῦ	.	6. Τίς	ἀκούει	τοὺς λόγους	τοῦ θεοῦ;	Ἡμεῖς	καὶ
ὑμεῖς	ἀκούομεν	τοὺς λόγους	τοῦ θεοῦ.	7. Πολλοὶ ἄνθρωποι	ἀκούουσιν		
τοὺς λόγους	τοῦ θεοῦ,	ἀλλ' ⁸	οὐ	πολλοὶ	λαμβάνουσιν ⁹	αὐτούς	.
8. Τίς	πιστεύει	εἰς ¹⁰ τὸν Χριστόν,	τὸν υἱόν ¹¹	τοῦ θεοῦ;			
9. Οἱ ἄνθρωποι	τοῦ κόσμου ¹²	οὐ	πιστεύουσιν	εἰς τὸν υἱόν			
τοῦ θεοῦ	οὐδὲ ¹³	εἰς τὸν κύριον ¹⁴	τοῦ οὐρανοῦ,	ἀλλ'	εἰς τοὺς κυρίους		
τοῦ κόσμου.	10. Τὸν κύριον	δοξάζομεν	τὸν ἐν τῷ οὐρανῷ,	Ἰησοῦν ¹⁵			
Χριστόν,	τὸν υἱόν	τοῦ θεοῦ.	11. Ὑμεῖς,	ἀδελφοί,	ἀκούετε	τοὺς λόγους	

Aufgabe 3

Übersetzen Sie zunächst ohne das Setzen von Akzenten, aber mit iota subscriptum und ' und ´ schriftlich:

1. Die Menschen glauben an (den) Christus, und (der) Christus lehrt die Menschen. 2. Wir glauben/vertrauen (dem) Gott im Himmel. 3. Ihr kennt (den) Gott. 4. (Der) Gott im Himmel hört die Worte der Menschen in der Welt. 5. Der Sohn des Menschen glaubt/vertraut (dem) Gott im Himmel. 6. Habt ihr einen Gott? 7. Die Worte der Wahrheit empfangen viele Menschen.

III. Anwendung

Lernen Sie den Grundwortschatz auswendig.

Lektion 4: Die Pronomen

I. Input

1. Personalpronomina

Um unsere Kenntnisse der nominalen Wortformen zu erweitern, wollen wir nun das Flexionsmuster der Personalpronomina lernen:

	1. PERSON		2. PERSON		3. PERSON		
	be- tont	unbe- tont	be- tont	unbe- tont			
N/S	ἐγώ	<i>ich</i>	σύ	<i>du</i>	(αὐτός)	(αὐτή)	(αὐτό) (<i>er/sie/es</i>)
G/S	ἐμοῦ	μου <i>meiner</i>	σοῦ	σου <i>deiner</i>	αὐτοῦ	αὐτῆς	αὐτοῦ <i>seiner/ihrer/seiner</i>
D/S	ἐμοί	μοι <i>mir</i>	σοί	σοι <i>dir</i>	αὐτῷ	αὐτῇ	αὐτῷ <i>ihm/ihr/ihm</i>
A/S	ἐμέ	με <i>mich</i>	σέ	σε <i>dich</i>	αὐτόν	αὐτήν	αὐτό <i>ihn/sie/es</i>
N/P	ἡμεῖς	<i>wir</i>	ὕμεῖς	<i>ihr</i>	(αὐτοί)	(αὐταί)	(αὐτά) (<i>sie</i>)
G/P	ἡμῶν	<i>unser</i>	ὕμῶν	<i>euer</i>	αὐτῶν	αὐτῶν	αὐτῶν <i>ihrer</i>
D/P	ἡμῖν	<i>uns</i>	ὕμῖν	<i>euch</i>	αὐτοῖς	αὐταῖς	αὐτοῖς <i>ihnen</i>
A/P	ἡμᾶς	<i>uns</i>	ὕμᾶς	<i>euch</i>	αὐτούς	αὐτάς	αὐτά <i>sie</i>

ANMERKUNGEN:

- Die oben angegebenen Formen der DRITTEN PERSON sind nur eingeschränkt zu den Personalpronomina zu zählen: a) αὐτός bedeutet in erster Linie selbst (und ὁ αὐτός derselbe). b) Im Gen., Dat., und Akk. hat es (schon im Klassischen) die Funktionen des nicht (mehr) vorhandenen ursprünglichen Personalpronomens übernommen. c) Neben οὗτος – dieser – und ἐκεῖνος – jener – übernimmt es (besonders im nachklassischen Griechisch) auch im Nominativ häufig die Funktion des Personalpronomens. Wegen dieses eher eingeschränkten Gebrauchs von αὐτός stehen die Nominativ-Formen oben in Klammern.
- In der 1/S und 2/S stehen häufiger die unbetonten (enklitischen) Formen, die betonten bei Hervorhebungen, d. h. im Gegensatz (z. B. εἰ ἐμέ ... καὶ ὑμᾶς wenn mich ... auch euch Jh 15,20) und (meist) nach Präpositionen.
- Die Genitiv-Formen stehen HINTER (weniger häufig vor) einer Besitzgröße immer mit possessiver (besitzanzeigender) Bedeutung: ὁ ἀδελφός μου – mein Bruder –, ὁ ἀδελφὸς αὐτῆς – ihr Bruder (einer Frau).

2. Reflexivpronomen

Wenn sich eine Handlung nicht auf eine fremde Größe (ein Objekt), sondern auf die Subjektgröße, d. h. den Handelnden selbst, ZURÜCKBEZIEHT, sprechen wir von Rückbezüglichkeit oder Reflexivität. Das liegt z. B. in Sätzen vor wie

Ich bin meiner nicht mächtig.	Ich verzeihe mir dies nicht.	Ich lobe mich.
Du bist deiner nicht mächtig.	Du verzeihst dir dies nicht.	Du lobst dich.
Er } seiner	Er } verzeiht	Er } lobt
Sie } ihrer nicht mächtig.	Sie } verzeiht SICH dies nicht.	Sie } lobt SICH.
Es } seiner	Es } verzeiht	Es } lobt
Wir sind unser nicht mächtig.	Wir verzeihen uns dies nicht.	Wir loben uns.
Ihr seid euer nicht mächtig.	Ihr verzeiht euch dies nicht.	Ihr lobt euch.
Sie sind ihrer nicht mächtig.	Sie verzeihen SICH dies nicht.	Sie loben SICH.
GENITIV	DATIV	AKKUSATIV

Das Griechische hat Reflexivpronomina für alle drei Personen. Es handelt sich um Verbindungen mit αὐτός in der Bedeutung »selbst«:

θαυμάζεις <i>Du bewunderst</i>	σεαυτόν. <i>dich selbst.</i>
-----------------------------------	---------------------------------

σε und αὐτόν wachsen zu einem Wort zusammen; dabei fehlt in außerneutestamentlichen Texten recht häufig das ε: σαυτόν. Ebenso zusammengesetzt ist ἐμαυτόν (< ἐμέ + αὐτόν, stets ohne das zweite ε). In der dritten Person lautet die Form ἐαυτόν (< ἐ [alte Form des Personalpronomens] + αὐτόν); oft fehlt auch hier außerhalb des Neuen Testaments das ε: αὐτόν.

θαυμάζω <i>Ich bewundere</i>	ἐμαυτόν <i>mich selbst.</i>
θαυμάζει <i>Er bewundert</i>	ἐαυτόν. <i>sich selbst.</i>

Da αὐτός nach der O/A-Deklination flektiert, muss das GENUS mitberücksichtigt werden. Sind die bezeichneten Personen z. B. weiblich, lauten die Formen für die obigen Beispiele:

θαυμάζω	ἐμαυτήν.
θαυμάζεις	σ(ε)αυτήν.
θαυμάζει	ἐαυτήν.

Analog werden (erwartungsgemäß) auch die anderen Kasus gebildet, so sagt man von einem Mann:

Πιστεύει <i>Er vertraut</i>	ἐαυτῷ. <i>sich selbst.</i>
--------------------------------	-------------------------------

hingegen von einer Frau:

Πιστεύει <i>Sie vertraut</i>	ἑαυτῆ. <i>sich selbst.</i>
---------------------------------	-------------------------------

Im PLURAL werden die Formen in der 1. und 2. Person nicht zusammengeschrieben; im NT steht dafür typischerweise dieselbe Form wie in der 3. Person Plural: ἑαυτῶν (einfach Plural der 3. Person Singular) usw.:

Πιστεύομεν <i>Wir vertrauen</i>	ἡμῖν αὐτοῖς. <i>uns selbst.</i>
------------------------------------	------------------------------------

Πιστεύομεν <i>Wir vertrauen</i>	ἑαυτοῖς <i>uns selbst.</i>
------------------------------------	-------------------------------

(NT Normalfall; unklassisch)

ÜBERBLICK

	1. Person Singular		2. Person Singular		3. Person Singular		
	m	f	m	f	m	f	n
G/S	ἑμαυτοῦ	ἑμαυτῆς	σεαυτοῦ	σεαυτῆς	ἑαυτοῦ	ἑαυτῆς	ἑαυτοῦ
D/S	ἑμαυτῶ	ἑμαυτῆ	σεαυτῶ	σεαυτῆ	ἑαυτῶ	ἑαυτῆ	ἑαυτῶ
A/S	ἑμαυτόν	ἑμαυτήν	σεαυτόν	σεαυτήν	ἑαυτόν	ἑαυτήν	ἑαυτό
	1. Person Plural		2. Person Plural		3. Person Plural (NT auch 1. und 2. Person)		
G/P	ἡμῶν αὐτῶν	ἡμῶν αὐτῶν	ὕμῶν αὐτῶν	ὕμῶν αὐτῶν	ἑαυτῶν	ἑαυτῶν	ἑαυτῶν
D/P	ἡμῖν αὐτοῖς	ἡμῖν αὐταῖς	ὕμῖν αὐτοῖς	ὕμῖν αὐταῖς	ἑαυτοῖς	ἑαυταῖς	ἑαυτοῖς
A/P	ἡμᾶς αὐτούς	ἡμᾶς αὐτάς	ὕμᾶς αὐτούς	ὕμᾶς αὐτάς	ἑαυτούς	ἑαυτάς	ἑαυτά

Die Genitiv-Formen dieser Reflexivpronomina werden (wie diejenigen des Personalpronomens) auch POSSESSIV gebraucht, wenn die Besitzgröße der Subjektgröße des Satzes gehört. gehört. Sie werden klassisch immer attributiv gestellt; im NT ist sowohl die attributive als auch die prädikative Stellung möglich :

(die Spötter leben)	κατὰ τὰς ἑαυτῶν ἐπιθυμίας ⁶ <i>nach ihren eigenen Begierden</i>	klassisch (Jud 18)
	κατὰ τὰς ἐπιθυμίας ἑαυτῶν <i>nach ihren eigenen Begierden</i>	unklassisch (Jud 16)

3. Possessivpronomenen

	m	f	n	
1/S	ἐμός	ἐμή	ἐμόν	<i>mein</i>
2/S	σός	σή	σόν	<i>dein</i>
1/P	ἡμέτερος	ἡμετέρα	ἡμέτερον	<i>unser</i>
2/P	ὕμετερος	ὕμετέρα	ὕμέτερον	<i>euer</i>

BEACHTEN SIE:

Diese Wörter richten sich in der Form nach der Besitzgröße, d. h. sie kongruieren mit dem Bezugswort. In Form und Gebrauch handelt es sich um (»besitzanzeigende«) Adjektive:

1. Sie werden nach dekliniert.
2. Sie haben (als Attribute) attributive Stellung; bei der deutschen Wiedergabe des Possessivpronomens steht allerdings kein Artikel. Beispiele:

	ὁ ἐμός υἱός	/ὁ υἱός	ὁ ἐμός		<i>mein Sohn</i>
ὁ φίλος	τοῦ ἐμοῦ υἱοῦ	/τοῦ υἱοῦ	τοῦ ἐμοῦ	<i>der Freund</i>	<i>meines Sohnes</i>
πιστεύω	τῷ ἐμῷ υἱῷ	/τῷ υἱῷ	τῷ ἐμῷ	<i>Ich glaube</i>	<i>meinem Sohn.</i>
διδάσκω	τὸν ἐμόν υἱόν	/τὸν υἱόν	τὸν ἐμόν	<i>Ich belehre</i>	<i>meinen Sohn.</i>
	οἱ ἐμοὶ υἱοί	/οἱ υἱοὶ	οἱ ἐμοὶ		<i>meine Söhne</i>
πιστεύω	τῇ σῇ ἀγάπῃ/τῇ ἀγάπῃ	τῇ σῇ		<i>Ich glaube</i>	<i>deiner Liebe.</i>
usw.					

4. Possessiver Genitiv von Personal- und Reflexivpronomen

Oben haben wir den possessiven Gebrauch der Genitivformen des Personalpronomens kennengelernt. Man begegnet ihr im Normalfall. Die Konstruktion mit Possessivpronomen steht, wenn der Besitzer stärker hervorgehoben werden soll:

πιστεύει τῷ υἱῷ μου. *Er glaubt meinem Sohn.*
πιστεύει τῷ ἐμῷ υἱῷ. *Er glaubt MEINEM Sohn.*

Wenn ein reflexives Verhältnis zwischen der Subjektgröße und dem durch das Pronomen bezeichneten Besitzer vorliegt, wenn es also um etwas geht, was man selber besitzt, steht klassisch in der 1. und 2. Person nicht der possessive Genitiv des gewöhnlichen Personalpronomens, sondern das Possessivpronomen oder – mit stärkerer Betonung des Besitzers – der possessive Genitiv des Reflexivpronomens. In der 3. Person ist klassisch in diesem Fall der possessive Genitiv des Reflexivpronomens die einzige Option. Im NT (nachklassisch) dagegen ist der possessive Genitiv des gewöhnlichen Personalpronomens auch bei einem reflexiven Verhältnis möglich:

πιστεύω τῷ υἱῷ μου.	<i>Ich glaube meinem Sohn.</i>	(unklass., NT)
πιστεύω τῷ ἑμαυτοῦ υἱῷ.	<i>Ich glaube meinem Sohn.</i>	(klass./NT)
πιστεύω τῷ ἑμῷ υἱῷ.	<i>Ich glaube meinem Sohn.</i>	(klass./NT)
πιστεύει τῷ υἱῷ αὐτοῦ.	<i>Er glaubt seinem (nicht dem eigenen) Sohn.</i>	(klass.)
	<i>Er glaubt seinem (auch dem eigenen) Sohn.</i>	(NT)
πιστεύει τῷ ἑαυτοῦ υἱῷ.	<i>Er glaubt seinem (eigenen) Sohn.</i>	(klass./NT)

Im Blick auf den possessiven Gebrauch der Genitiv-Formen des Personal- und Reflexivpronomens können wir folgende Wortstellungsregel festhalten:

WORTSTELLUNGSREGEL

Die Genitiv-Formen des Personalpronomens HINTER (weniger häufig vor) einer Besitzgröße sind immer possessiv zu verstehen und mit »mein«, »dein«, »unser«, »euer« bzw. »sein/ihr« zu übersetzen, und zwar vor der Besitzgröße. Analoges gilt für das Reflexivpronomen, dessen Genitiv-Formen allerdings klassisch immer attributiv (im NT auch prädikativ) stehen.

5. Demonstrativpronomina

Das Personalpronomen haben Sie bereits kennengelernt. Nun soll das Demonstrativpronomen οὗτος, αὕτη, τοῦτο – dieser, diese, dieses – dazukommen (über seine Funktion von »er, sie, es« berührt es den Bereich des Personalpronomens):

	m	f	n		m	f	n
N/S	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	N/P	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G/S	τούτου	ταύτης	τούτου	G/P	τούτων	ταύτων (!)	τούτων
D/S	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	D/P	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A/S	τούτον	ταύτην	τούτο	A/P	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Die Stellung des Demonstrativpronomens ist immer »prädikativ«, bei der Übersetzung ins Deutsche fällt der Artikel STETS weg:

αὕτη ἡ φωνή oder ἡ φωνή αὕτη diese Stimme

6. Das Relativpronomina

Die letzte Pronomenkategorie, die wir uns anschauen wollen, sind die Relativpronomen. Zwei Hauptformen begegnen uns ins Griechische:

ὅς, ἡ, ὅ - welcher; der, der; wer (individuelles Rel.-Pron.);

ὅστις (ὅς + τις), ἅτις, ὅτι - wer auch immer; jeder, der; Pl. alle, die

Die Flexionsmuster sehen so aus:

ὅς	ἥ	ὃ	<i>welcher</i>	ὅστις	ἥτις	ὅτι	<i>jeder, der</i>
οὗ	ἥς	οὗ		οὗτινος	ἥστινος	οὗτινος	
ὃ̄	ἣ	ὃ̄		ὃ̄τινι	ἣ̄τινι	ὃ̄τινι	
ὅν	ἣν	ὃ		ὄντινα	ἣντινα	ὄτι	
οἷ	αἷ	ἃ		οἷτινες	αἷτινες	ἅτινα	
ῶν	ῶν	ῶν		ῶντινων	ῶντινων	ῶντινων	
οἷς	αἷς	οἷς		οἷσισι(v)	αἷσισι(v)	οἷσισι(v)	
οὓς	ἄς	ἃ		οὓστινας	ἄστινας	ἅτινα	

Wichtig zu beachten ist die Ähnlichkeit zwischen Relativpronomina und Artikel

	RELATIVPRONOMEN			ARTIKEL			Leicht zu verwechseln sind:								
N/S	ὅς	ἥ	ὃ	ὁ	ἡ	τό	–	ἥ	ὄ	ὁ	ἡ	–	–	–	–
G/S	οὗ	ἥς	οὗ	τοῦ	τῆς	τοῦ	–	–	–	–	–	–	–	–	–
D/S	ὃ̄	ἣ	ὃ̄	τῷ	τῇ	τῷ	–	–	–	–	–	–	–	–	–
A/S	ὄν	ἣν	ὄ	τόν	τήν	τό	–	–	–	–	–	–	–	–	–
N/P	οἷ	αἷ	ἃ	οἱ	αἱ	τά	οἷ	αἷ	–	οἱ	αἱ	–	–	–	–
G/P	ῶν	ῶν	ῶν	τῶν	τῶν	τῶν	–	–	–	–	–	–	–	–	–
D/P	οἷς	αἷς	οἷς	τοῖς	ταῖς	τοῖς	–	–	–	–	–	–	–	–	–
A/P	οὓς	ἄς	ἃ	τούς	τάς	τά	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Relativpronomina haben also immer einen Akzent und immer den Anlaut ᾽. Nur vier Formen klingen fast gleich: ἥ (N/Sf: ohne ᾽: Artikel, mit ᾽: Relativpronomina) und ὄ (N/S: ohne ᾽: N/Sm Artikel, mit ᾽ N/Sn Relativpronomina). Ebenso: οἷ (N/Pm) und αἱ (N/Pf) gegenüber οἷ (N/Pm) und αἷ (N/Pf)!

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1

Übersetzen Sie:

1. Λέγω	ὕμῖν ²	τὴν ἀλήθειαν ³	μακρά	ἐστὶν	ἡ χαρὰ	ἐν τῇ
βασιλείᾳ ἐκείνῃ	καὶ	ἡ εἰρήνη ⁴ .	2. Λέγω	ἐνώπιον ⁵	πάσης τῆς	
ἐκκλησίας,	λέγω	ὕμῖν, ²	ὅτι ⁶	πιστεύω	τῇ ἐκκλησίᾳ	, ἦν ⁷ ἔλεγεν
ὁ Χριστός ⁸		, ἢ	ἐλέγετο	ἐν ταῖς γραφαῖς		.
3. Εἰ	ἀκούετε	τῆς φωνῆς	τῆς ἀληθείας		, εἰ πιστεύετε,	ὅτι
ὁ Χριστός	ἔλεγεν	ἐν ἐξουσίᾳ		, ἔσται ⁹	μακρά	ἡ χαρὰ ἐν τῇ
ἡμέρᾳ	τῆς δόξης		4. Ἡ ἐκκλησία ἐκείνη	ἐπίστευσεν	τῇ	
διδαχῇ,	ἦν	ἐδίδασκον,	ὅτι ἔλεγον	τὴν ἀλήθειαν		, ὅτι
ἐδίδασκον	τὴν δικαιοσύνην ¹⁰		5. Ἔλεγον	οὖν ¹¹	Τίς	εἶ σύ,
ὅτι	λέγεις	ἐν ἐξουσίᾳ		; Πῶς ¹²	πιστεύσομεν	τῇ φωνῇ
		; 6. Τότε ¹³	ἔλεγον	μεγάλῃ ¹⁴ φωνῇ	περὶ τῆς βασιλείας	
ἢ	ἔσται	ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ		7. Ἐθαύμαζον	ἐπὶ τῇ ἐξουσίᾳ	
ἐν ᾗ	ἔλεγον	καὶ	τότε,	ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ,	ἐπίστευσαν	.

Aufgabe 2

Übungstext zu den Pronomina Personal-, Possessiv-, Interrogativ-, Reflexiv- und Demonstrativpronomina sollen eingeübt werden.

1. Ἀπὸ ⁷ τῶν ἀδελφῶν λαμβάνομεν τοὺς λόγους τοῦ εὐαγγελίου·
πιστεύομεν τούτοις τοῖς λόγοις καὶ τῷ εὐαγγελίῳ τῷ ἐν αὐτοῖς.
2. Τίσιν λόγοις πιστεύετε, ὦ φίλοι, τοῖς ἡμετέροις ἢ τοῖς τῶν ἀνθρώπων
τοῦ κόσμου τούτου; 3. οὗτοι οἱ ἄνθρωποι, οἳ πιστεύουσιν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις
, καλῶς διδάσκουσι τὴν ἐκκλησίαν αὐτῶν. 4. Οὕτως ⁸
πιστεύετε τῇ ἀγάπῃ ἡμῶν, ἀδελφοί, ὥσπερ ⁹ καὶ ἡμεῖς πιστεύομεν
τῇ ὑμετέρᾳ ἀγάπῃ . 5. Ἡ ἀγάπη τούτων τῶν ἀδελφῶν
πιστεύει οὔτε ¹⁰ ὑμῖν οὔτε ἡμῖν, ἀλλὰ τῷ θεῷ ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν, ὃς
σώζει τοὺς ἀνθρώπους οἳ πιστεύουσιν εἰς αὐτόν . 6. Ἐὰν
πιστεύητε τῷ εὐαγγελίῳ τούτῳ , ἐὰν λαμβάνητε τοὺς
λόγους αὐτοῦ , περισσεύσει ¹¹ ἐν ὑμῖν ἡ εἰρήνη τοῦ θεοῦ καὶ
ἡ χάρις αὐτοῦ ἔσται ἐφ' ¹² ὑμᾶς . 7. Τίς ἀκούει τῆς διδαχῆς ταύτης,
ὅμοιαι καὶ οἱ ἀδελφοὶ ὑμῶν ἢ οἱ ἅγιοι καὶ δίκαιοι ἄνθρωποι, ὧν καθαραὶ
εἰσιν αἱ καρδίαι καὶ ἡ προσευχὴ ἐστὶν πρὸς ¹³ τὸν θεὸν ἡμῶν
πάντοτε ¹⁴ ; 8. Ἴδού, κηρύσσω σοὶ τε καὶ τοῖς υἱοῖς σου
τοὺς λόγους τῆς ζωῆς, ἵνα σώζησθε μηδὲ ¹⁵ βλέπητε τὸν θάνατον ¹⁶ .

III. Anwendung

Lernen Sie den Grundwortschatz auswendig.

Lektion 6: Verbformen – Konjunktiv und Imperativ

I. Input

1. Der Konjunktiv

Moduszeichen und Ausgänge des Konjunktivs

Als Nächstes wenden wir uns den Formen des Konjunktivs zu. Die Ausgänge, die wir von den Indikativ-Formen des Präsens her kennen, haben ja alle als Anlaut einen Vokal. Beim Konjunktiv Präsens begegnen wir den gleichen Ausgängen; im Anlaut steht jedoch – als Moduszeichen des Konjunktivs – ein η oder ω:

Vokal beim Indikativ Präsens:

ε
ει, η
ο, ω, ου

Vokal beim Konjunktiv:

η
η
ω

Die Ausgänge des KONJUNKTIV PRÄSENS lauten somit wie folgt (hier für Aktiv wie Mediopassiv aufgeführt; ἵνα damit steht als Beispiel eines den Konjunktiv bedingenden NSE):

AKTIV <i>(damit) ich erziehe usw.</i>	MEDIOPASSIV <i>(damit) ich für mich erziehe usw. bzw. (damit) ich erzogen werde usw.</i>
παιδεύ -ω → (ἵνα) παιδεύ -ω ¹	παιδεύ -ομαι → (ἵνα) παιδεύ -ομαι
παιδεύ -εις → (ἵνα) παιδεύ -ης	παιδεύ -η → (ἵνα) παιδεύ -η ¹
παιδεύ -ει → (ἵνα) παιδεύ -η	παιδεύ -εται → (ἵνα) παιδεύ -ηται
παιδεύ -ομεν → (ἵνα) παιδεύ -ωμεν	παιδεύ -όμεθα → (ἵνα) παιδεύ -όμεθα
παιδεύ -ετε → (ἵνα) παιδεύ -ητε	παιδεύ -εσθε → (ἵνα) παιδεύ -ησθε
παιδεύ -ουσιν ² → (ἵνα) παιδεύ -ωσιν	παιδεύ -ονται → (ἵνα) παιδεύ -ωνται

Wie es neben dem Imperfekt (Augment-Indikativ des Präsensstammes) den bedeutungsähnlichen Indikativ Aorist (mit Augment) gibt, ist neben dem Konjunktiv Präsens (überaus häufig) ein bedeutungsähnlicher KONJUNKTIV AORIST gebräuchlich (selten auch ein Konj. Pf., aber kein Konj. Fut.). Als nichtindikativische Form ist der Konjunktiv auch im Aor. ohne Augment (also ohne Vergangenheitselement). Der Konjunktiv Aorist hat keine eigenen Ausgänge, sondern übernimmt diejenigen des Präsensstammes (im Konj. Aor. Pass. diejenigen des Konj. Präs. Akt., doch mit Zirkumflex auf dem Moduszeichen wie der Konj. von εἶμι):

Konj. Aor. Akt. (< SF3)

(damit) ich erziehe usw.

(ἵνα) παιδεύσ-ω
usw.

Konj. Aor. Med. (< SF3)

(damit) ich für mich erziehe usw.

(ἵνα) παιδεύσ-ομαι
usw.

Konj. Aor. Pass. (< SF6)

(damit) ich erzogen werde usw.

(ἵνα) παιδευθ-ῶ
usw.

Gebrauchsweisen des Konjunktives

Der Konjunktiv wird in Haupt- und Nebensatz unterschiedlich verwendet und ins Deutsche übersetzt. Daher behandeln wir die beiden Gebrauchsweisen getrennt:

Der Konjunktiv im Hauptsatz

Für den Konjunktiv im Hauptsatz gibt es vier Gebrauchsweisen. Zwei davon sind besonders wichtig:

1. Der ADHORTATIVE KONJUNKTIV (der Konjunktiv der Selbstaufforderung): 1. Person, häufiger im Plural; Standardübersetzung: »lasst uns«/»wir wollen« bzw. »ich will«. Beispiel: (± δεῦτε) ⁴ , χαίρωμεν. (± Kommt,) <i>lasst uns/wir wollen fröhlich sein!</i>
2. Der DELIBERATIVE/DUBITATIVE KONJUNKTIV (der Konjunktiv der überlegenden/zweifelnden Frage): meist 1. Person, häufiger im Plural; ⁵ Standardübersetzung: »sollen wir ...?«/»soll ich ...?« Beispiele: ἐπιμένωμεν τῇ ἁμαρτίᾳ; τί ἔτι λέγω; <i>Sollen wir bei der Sünde bleiben? Was soll ich noch sagen?</i>

Bei den beiden anderen Hauptfunktionen des Konjunktivs handelt es sich um (3) den prohibitiven Konjunktiv und (4) die stärkste Verneinung von zukünftigem Geschehen. Diese sind auf den Aorist beschränkt und werden später behandelt.

Der Konjunktiv im Nebensatz

Im Nebensatz wird der Konjunktiv fast immer durch den deutschen Indikativ wiedergegeben. Im griechischen Nebensatz steht der Konjunktiv meist deshalb, weil das Einleitewort stets einen (»prospektiven«, eine subjektive Erwartung ausdrückenden) Konjunktiv nach sich zieht. Ein überaus häufiges Beispiel ist ἵνα damit/dass, für das beim Übersetzen eine Gleichung folgender Art gilt:

ἵνα + Konj. = damit/dass + Ind.

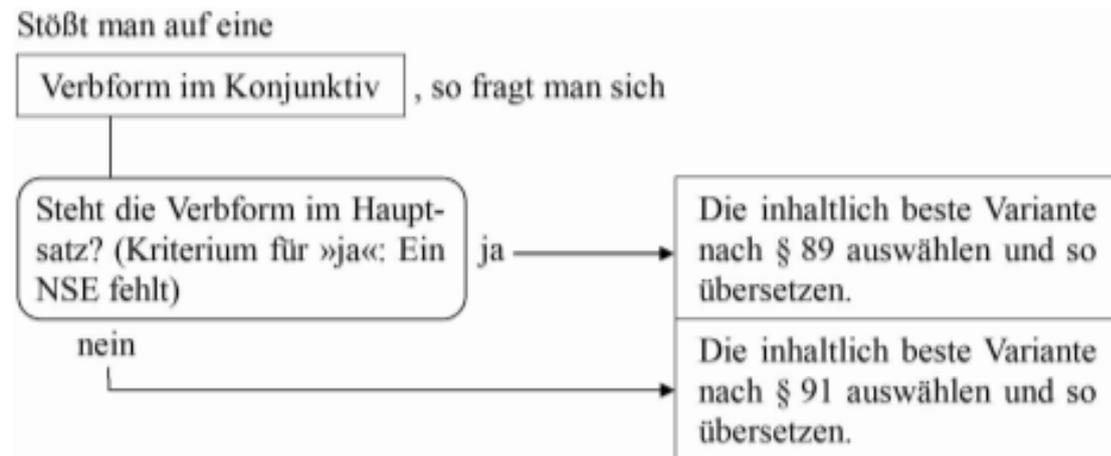
ÜBERSICHT über die (wichtigsten) NSE, die im Griechischen den (prospektiven) Konjunktiv bei sich haben, in der deutschen Übersetzung aber (meist) durch NSE + Indikativ wiedergegeben werden:

ἵνα od. ὅπως + Konj.	=	damit/dass + Ind.
εἰάν (= εἰ + ἄν) ⁶ + Konj.	=	wenn/falls + Ind.
ὅταν (= ὅτε + ἄν) ⁶ + Konj.	=	wenn/sobald + Ind.

Wie ist nun aber in der Praxis konkret zu verfahren, wenn man auf eine Konjunktiv-Form stößt? Das Verfahren lässt sich wie folgt beschreiben: »Wenn man auf eine Konjunktiv-Form stößt, ist zu fragen, ob sie im Hauptsatz steht. Wenn ja, greife man zur inhaltlich besten Variante der HS-Gebrauchsweisen, wenn nein, zur besten der NSE-Übersicht.«

VERFAHRENSSCHEMA FÜR DEN UMGANG MIT KONJUNKTIVFORMEN

(in runden Kästen stehen Fragen, in eckigen Anweisungen und Feststellungen)



2. Die Imperative

Nachdem wir die meisten Indikativ- und Konjunktiv-Formen kennengelernt haben, wollen wir uns nun dem Imperativ zuwenden. Im Unterschied zum Deutschen und etwa zum Französischen hat das Griechische nicht nur in der 2/S und 2/P, sondern auch in der 3/S und 3/P Imperativ-Formen, und zwar in allen drei Diathesen (genera verbi) des Präsens und des Aorists sowie (allerdings selten) im Perfekt Medium/Passiv (interessanterweise aber nicht im Perfekt Aktiv):

	AKTIV	MEDIUM	PASSIV
	PRÄSENS (SF1)		
2/S	παιδευ-ε ¹ <i>erziehe!</i>	παιδευ-ου (<-ε-σο) <i>erziehe für dich!</i>	παιδευ-ου (<-ε-σο) <i>werde erzogen!</i>
3/S	παιδευ-έ-τω <i>er/sie/es soll erziehen!</i>	παιδευ-έ-σθω <i>er/sie/es soll für sich erziehen!</i>	παιδευ-έ-σθω <i>er/sie/es soll erzogen werden!</i>
2/P	παιδευ-ε-τε <i>erzieht!</i>	παιδευ-ε-σθε <i>erzieht für euch!</i>	παιδευ-ε-σθε <i>werdet erzogen!</i>
3/P	παιδευ-έ-τωσαν <i>sie sollen erziehen!</i>	παιδευ-έ-σθωσαν <i>sie sollen für sich erziehen!</i>	παιδευ-έ-σθωσαν <i>sie sollen erzogen werden!</i>
	AORIST (SF3)		(SF6)
2/S	παιδευ-σ-ον ¹ <i>erziehe!</i>	παιδευ-σ-αι ¹ <i>erziehe für dich!</i>	παιδευ-θ-η-τι (<-η-θι) <i>werde erzogen!</i>
3/S	παιδευ-σ-ά-τω <i>er/sie/es soll erziehen!</i>	παιδευ-σ-ά-σθω <i>er/sie/es soll für sich erziehen!</i>	παιδευ-θ-ή-τω <i>er/sie/es soll erzogen werden!</i>
2/P	παιδευ-σ-α-τε <i>erzieht!</i>	παιδευ-σ-α-σθε <i>erzieht für euch!</i>	παιδευ-θ-η-τε <i>werdet erzogen!</i>
3/P	παιδευ-σ-ά-τωσαν <i>sie sollen erziehen!</i>	παιδευ-σ-ά-σθωσαν <i>sie sollen für sich erziehen!</i>	παιδευ-θ-ή-τωσαν <i>sie sollen erzogen werden!</i>

BEACHTEN SIE:

1. Imperativ-Formen bilden Sie dadurch, dass Sie den Indikativ-Ausgang der Stammform durch den entsprechenden Imperativ-Ausgang ersetzen. Dabei ist der Imperativ als Nichtindikativ-Form stets ohne Augment, d. h. ohne Vergangenheitszeichen. Daher können Präsens- und Aorist-Imperative im Wesentlichen gleich übersetzt werden. Auf mögliche inhaltliche Unterschiede kommen wir später zu sprechen.
2. Die 2/P Indikativ und Imperativ sind im Präsens gleich (im Aorist fehlt beim Imperativ das Augment). Der Kontext macht jedoch fast immer deutlich, ob Indikativ oder Imperativ gemeint ist.
3. Für die 3/P hat das Klassische meist kürzere Ausgänge: im Präsens -όντων und -έσθων, im Aorist -άντων, -άσθων und -έντων.
4. Im Perfekt Medium/Passiv begegnen wir dem Imperativ (Ausgänge -σο, -σθε, -σθω, -) äußerst selten.

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1:

Übersetzen Sie den Text

1. Οὐ	γινώσκω	τὸν ἀδελφὸν	τοῦ ἀνθρώπου	.	2. Οὐκ	ἐγὼ	
λέγω	τοὺς λόγους	τοῦ θεοῦ,	ἀλλ'	ὁ υἱὸς	τοῦ ἀνθρώπου.	3. Οὐ	
γινώσκομεν	τὰς ἡμέρας	τοῦ θεοῦ	.	4. Μετὰ ⁷ τῶν ἀδελφῶν	πιστεύομεν		
εἰς τὸν κύριον	Ἰησοῦν Χριστόν.	5. Εἰ	θέλεις,	λέγω	σοι	τοὺς λόγους,	
εἰς οὓς ⁸	πιστεύω.	Ἀκούω	γὰρ ⁹	ἀγίους ¹⁰	λόγους	.	
6. Πολλοὶ ἄνθρωποι	γινώσκουσιν	τὴν ἁγίαν γῆν.	7. Λαμβάνομεν	τοὺς			
ἀγίους λόγους τοῦ θεοῦ.	8. Ὑμεῖς	λέγετε	ἀγίους λόγους,	οὐ	λέγετε		
τοὺς λόγους	τῶν ἀνθρώπων	τοῦ κόσμου.	9. Ἐγὼ	λαμβάνω			
τοὺς λόγους	τοῦ Ἰησοῦ	καὶ	λέγω	σοι	τοὺς λόγους,	ἵνα	πιστεύῃς.
10. Ἐὰν	πιστεύητε	τοῖς λόγοις μου	,	μακρὰ χαρὰ	ἔσται		
ὑμῖν	ἐν ἐκείνῃ τῇ ζωῇ ¹¹	.	11. Θέλετε	ἀκούειν ¹²	τοὺς λόγους		

τῆς ἀληθείας		; 12. Ἴδού, ¹³	ὁ ἄγγελος	λέγει	τῷ ἁγίῳ ἀνθρώπῳ
ἁγίους λόγους.	13. Ὁ Ἰησοῦς	λέγει	περὶ τῆς δόξης	τοῦ θεοῦ	καὶ
περὶ τῆς βασιλείας	τοῦ θεοῦ.	14. Πολλὰς ἁμαρτίας	ἔχομεν,	ὧ ⁸ ¹⁴ ἀδελφοί.	
15. Οἱ ἅγιοι	τοῦ θεοῦ	λαμβάνουσιν	τὴν ζωὴν	τὴν ἐν τῇ βασιλείᾳ	
τῶν οὐρανῶν.	16. Ἐν σοί,	ὦ Χριστέ, ¹⁵		τὴν ζωὴν	
ἔχομεν	καὶ	τὴν σωτηρίαν ¹⁶ .	17. Τοὺς λόγους σου	ἀκούομεν	καὶ σὺ
θέλεις	διδόναι ¹⁷	ἡμῖν	τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιαν ¹⁸	.	18. Οἱ λόγοι,
οὔς ⁸	ἀκούομεν,		τοῦ θεοῦ	ὑπάρχουσιν,	καὶ ἡ βασιλεία,
ἣν ¹⁹	θέλομεν	λαμβάνειν ¹²	,	τοῦ θεοῦ	ὑπάρχει.
19. Ἐκ ²⁰ τοῦ εὐαγγελίου, ²¹	ὃ ²²	ἀκούομεν,	λαμβάνομεν	τὴν σωτηρίαν. ¹⁶	
20. Ὁ θεὸς	τῶν δικαίων ²³		ἐν τοῖς οὐρανοῖς	ὑπάρχει.	21. Ὁ θεὸς ἡμῶν

	ἐν τοῖς οὐρανοῖς	ὑπάρχει.	22. Ἀκούομεν	τοὺς λόγους	τῶν ἀδελφῶν.
Ἀκούομεν	τοὺς λόγους ὑμῶν,	ἀδελφοί.	23. Ὁ ἀπόστολος ²⁴	λέγει·	Τίς
ἀκούει	τοὺς λόγους μου;	24. Οὐ	γινώσκομεν	τὴν ὥραν	ἐν ἧ ²⁵
ὁ θεὸς	μέλλει ²⁶	κρίνειν ²⁷	ἡμᾶς	δικαίως ²⁸	. 25. Ὑμεῖς
μένετε ²⁹	ἐν τῇ ἀληθείᾳ,	ὦ ἀδελφοί,	ὥς	καὶ	ἡμεῖς ἐν αὐτῇ μένομεν.
26. Τίς	κηρύσσει ³⁰	τὸ εὐαγγέλιον ²¹	τοῖς υἱοῖς ἡμῶν;	27. Οἱ ἄνθρωποι,	οἳ ³¹
οὐ	μένουσιν	ἐν τῇ ἀληθείᾳ	,	ἀποθνήσκουσιν ³²	ἐν ταῖς ἀμαρτίαις.
28. Οὐ	πιστεύομεν	τοῖς λόγοις	τῶν ἀνθρώπων	τῆς γῆς	. Οὐ
πιστεύομεν	τοῖς λόγοις αὐτῶν	.	29. Πιστεύομεν	τῷ θεῷ.	Πιστεύομεν
αὐτῷ.	30. Πιστεύομεν	εἰς τὸν θεὸν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς.		Πιστεύομεν	
εἰς αὐτόν.	31. Πιστεύετε	εἰς τὴν βασιλείαν	τῶν οὐρανῶν	καὶ	
εἰς τὸν θεὸν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς;	Πιστεύομεν	εἰς αὐτούς.			

Aufgabe 2:

Übersetzen Sie ins Griechische:

1. Wer glaubt an (den) Gott, über den (der) Christus spricht? 2. Mit den heiligen Brüdern, die die Worte Gottes hören, wollen wir das ewige Leben empfangen. 3. Nicht (οὐχ, wenn das folgende Wort mit einem spiritus asper anfängt!) ihr seid Kinder³⁴ Gottes, sondern die heiligen Menschen, die das Wort Gottes annehmen. 4. Wer kennt (den) Christus, und wer hört ihn? 5. In uns ist Wahrheit und in den heiligen Brüdern. 6. (Derjenige),³⁵ welcher in den Sünden stirbt, ist nicht im Begriff, das ewige Leben zu empfangen. 7. In der Stunde, in der du stirbst, empfängst du die Rettung.

Aufgabe 3

Bestimmen und übersetzen Sie:

φυλάξει	βλέψουσιν	γράψετε	ἐβλέψαμεν	διδάξει ⁴	σώσω ⁵
ἔγραψεν	ἔγραφεν	γράψει	ἐδίδασκε	δίδασκε	ἔσώσω
ἐδόξασαν	πείσουσι	ἔπεισαν	ἐθαύμασα	διδάσκει	

III. Anwendung

Lernen Sie den Grundwortschatz auswendig.

Lektion 7: Partizip und Infinitiv

I. Input

1. Die Partizipien

Grundsätzliches zu den Partizipien

Die »finiten«, d. h. nach Person und Numerus bestimmten, Formen des griechischen Verbalsystems haben wir fast alle kennengelernt. Es fehlen uns noch die »infiniten« (im Blick auf die Person unbestimmten) Formen, d. h. Partizip und Infinitiv. Zunächst wenden wir uns dem Partizip zu, das im Griechischen eine wesentlich wichtigere Rolle spielt und vielfältiger verwendet wird als im Deutschen. Das Deutsche kennt nur zwei Partizipien, »liebend« und »geliebt«, das erste (Partizip I) aktiv und für die andauernde Handlung gebraucht, das zweite (Partizip II) für die abgeschlossene, dabei aber bald in aktiver, bald in passiver Verwendung: »Ich habe geliebt« (Pf. Aktiv) und »Ich bin geliebt worden« (Pf. Pass.). Statt der Partizipialform »ein Liebender« verwenden wir im Deutschen auch die Umschreibung (mit Relativsatz) »einer, der liebt«. Auf solche Umschreibungen müssen wir häufig zurückgreifen, wenn wir bestimmte Formen des griechischen Partizips im Deutschen wiedergeben wollen. Denn eine erhebliche Zahl von griechischen Partizipien ist im Deutschen ohne Entsprechung. Ein Beispiel ist das griechische Futur-Partizip, das wir mangels einer deutschen Entsprechung, umschreiben müssen: »einer, der lieben wird«. Vergleicht man also das System der Partizipien für beide Sprachen, so ergibt sich folgender Befund:

	GRIECHISCHE PARTIZIPIEN			DEUTSCHE PARTIZIPIEN		Zeichen:
	Aktiv	Medium	Passiv	Aktiv	Passiv	
Präsens	1A ×	1M ×	1P ×	1 ×	–	× = vorhanden – = fehlt
Futur	2A ×	2M ×	6FP ×	–	–	
Aorist	3A ×	3M ×	6P ×	–	–	
Perfekt	4A ×	5M ×	5P ×	2 ×	= 2 ×	

Beim Lernen der Partizipien empfiehlt es sich, die Formen in dieser Reihenfolge zu lernen: 1. die vier aktiven, 2. die vier medialen, 3. die vier passiven. Beim späteren Repetieren reicht es, die sechs von den SF abgeleiteten aufzusagen.

Die Bildung der Partizipien beim regelmäßigen Verb

Das Partizip lässt sich aufgrund der jeweiligen SF bilden: Das AUGMENT (wo vorhanden) fällt WEG und der AUSGANG der 1/S Ind. wird ERSETZT DURCH den Ausgang des Partizips:

Partizip-Variante	gebildet von	AUGMENT fällt WEG	+ AUSGANG 1/S Ind. wird ERSETZT	DURCH den Ausgang des Partizips		
				m	f	n
Präs. A	SF1		παιδεύ-ω	-ων	-ουσα	-ον
MP	SF1		παιδεύ-(ομαι)	-όμενος	-ομένη	-όμενον
Fut. A	SF2		παιδεύσ-ω	-ων	-ουσα	-ον
M	SF2		παιδεύσ-(ομαι)	-όμενος	-ομένη	-όμενον
P	SF6F		παιδευθήσ-ομαι	-όμενος	-ομένη	-όμενον
Aor. A	SF3		ἔ-παιδευσ-α	-ας	-ασα	-αν
M	SF3		ἔ-παιδευσ-(άμην)	-άμενος	-αμένη	-άμενον
P	SF6		ἔ-παιδευθ-ην	-εῖς	-εῖσα	-έν
Pf. A	SF4		πεπαιδευκ-α	-ώς	-υῖα	-ός
MP	SF5		πεπαιδευ-μαι	-μένος	-μένη	-μένον

Partizipien von παιδεύω

	N/Sm	ÜBERSETZUNG
Präs. A	παιδεύ-ων	erziehend = einer, der erzieht
M	παιδευ-όμενος	einer, der für sich erzieht
P	παιδευ-όμενος	einer, der erzogen wird
Fut. A	παιδεύσ-ων	einer, der erziehen wird
M	παιδευσ-όμενος	einer, der für sich erziehen wird
P	παιδευθησ-όμενος	einer, der erzogen werden wird
Aor. A	παιδεύσ-ας	einer, der erzieht bzw. meist erzogen hat
M	παιδευσ-άμενος	einer, der für sich erzieht bzw. meist erzogen hat
P	παιδευθ-εῖς	einer, der erzogen wird bzw. meist worden ist
Pf. A	πεπαιδευκ-ώς	einer, der erzogen hat
M	πεπαιδευ-μένος	einer, der für sich erzogen hat
P	πεπαιδευ-μένος	erzogen = einer, der erzogen ist bzw. worden ist

FORMEN DER STARKEN TEMPORA:

1. Die Ausgänge des Partizips des starken Aorist Akt. und Med. sind abgesehen von kleinen Betonungsunterschieden die gleichen wie die des Präsens:

Präs.	starker Aor. Akt./Med.
λαμβάνων <i>einer, der nimmt</i>	λαβῶν <i>einer, der nimmt/genommen hat</i>
λαμβάνόμενος <i>einer, der für sich nimmt</i>	λαβόμενος <i>einer, der für sich nimmt/genommen hat</i>

2. Charakteristisch für den starken Aor. Pass. und das starke Pf. Akt. ist, wie in gesehen, das Fehlen des Tempuszeichens θ bzw. κ. Die Ausgänge des Partizips sind hier jedoch die gleichen wie bei den schwachen Tempora.

ANMERKUNGEN ZUR BEDEUTUNG DER PARTIZIPIEN:

1. Bei der oben angegebenen Übersetzung der Partizipien handelt es sich lediglich um eine didaktisch sinnvolle Regelübersetzung, die den typischen Fall abdeckt. Außerhalb des Futurs (das stets Zukünftiges, Nachzeitiges bezeichnet) ergibt sich die GEMEINTE ZEITLICHE

EINORDNUNG (gegenwärtig, vergangen, gleichzeitig, vorzeitig) nämlich grundsätzlich nicht aus dem gewählten Tempus, sondern aus dem Kontext. Dies gilt im Griechischen für alle nichtindikativischen Verbformen, somit auch für die Partizipien. Das »Tempus« (der gewählte Tempusstamm) drückt hier lediglich den ASPEKT aus (manche ziehen daher die Bezeichnung »Aspekt«-Stamm vor):

a) das PRÄSENS den durativen Aspekt, z. B.: Ptz. Präs Pass. παιδευόμενος einer, der gerade/andauernd/wiederholt oder (manchmal) versuchsweise erzogen wird (je nach Kontext auch wurde/worden ist!);

b) das PERFECT den resultativen Aspekt (der aus dem Geschehen resultierende Zustand ist fokussiert), z. B.: Ptz. Pf. Pass. πεπαιδευμένος erzogen/ein Erzogener bzw. einer, der erzogen ist/war;

c) der AORIST meist die unmarkierte, unauffällige Variante (Frage des Andauerns und des erreichten Zustands bleibt durch die Tempuswahl unberührt!; herkömmlich »punktuel« Aspekt, der aber nicht auf Einmaliges beschränkt ist!), z. B.: Ptz. Aor. Pass. παιδευθείς einer, der erzogen wird bzw. (statistisch am häufigsten) wurde/worden ist (es bleibt offen, ob andauernd/wiederholt oder nicht bzw. ob ein bestimmter Zustand erreicht wird/worden ist).

2. Wie bereits die Regelübersetzungen andeuten und Punkt 1 oben unterstreicht, gibt es hier (wie öfter bei sprachlichen Ausdrucksweisen) GEBRAUCHSÜBERSCHNEIDUNGEN: Ein und dieselbe Partizipialform kann auf mehr als eine Art übersetzt werden. Umgekehrt steht einer deutschen Übersetzung

Flexionsmuster der Partizipien

Flektiert werden die MEDIOPASSIVEN Partizipien grundsätzlich nach der O/A-Deklination. Eine wichtige Ausnahme bildet – wie in anderen Zusammenhängen auch – der Aorist Passiv (SF6): Hier gehen Mask. und Ntr. wie bei sämtlichen AKTIVEN Partizipien nach der dritten, das Femininum jedoch nach der A-Deklination (nach dem Muster von δόξα; für das Perfekt gilt klassisch die »Arie«-Regel, nachklassisch richtet es sich aber z. T., gegen diese Regel, ebenfalls nach dem Muster von δόξα):

	Ptz. Präs. Akt. (m/n: vt-Stamm)		
N/S	παιδεύ-ων	παιδεύ-ουσα	παιδεύ-ον
G/S	παιδεύ-οντος	παιδευ-ούσης	παιδεύ-οντος
D/S	παιδεύ-οντι	παιδευ-ούση	παιδεύ-οντι
A/S	παιδεύ-οντα	παιδεύ-ουσαν	παιδεύ-ον
N/P	παιδεύ-οντες	παιδεύ-ουσαι	παιδεύ-οντα
G/P	παιδευ-όντων	παιδευ-ουσών	παιδευ-όντων
D/P	παιδεύ-ουσι(ν)	παιδευ-ούσαις	παιδεύ-ουσι(ν)
A/P	παιδεύ-οντας	παιδευ-ούσας	παιδεύ-οντα
	Ptz. Aor. Akt. (m/n: vt-Stamm)		
N/S	παιδεύ-σ-ας	παιδεύ-σ-ασα	παιδεύ-σ-αν
G/S	παιδεύ-σ-αντος	παιδευ-σ-άσης	παιδεύ-σ-αντος
D/S	παιδεύ-σ-αντι	παιδευ-σ-άση	παιδεύ-σ-αντι
A/S	παιδεύ-σ-αντα	παιδεύ-σ-ασαν	παιδεύ-σ-αν
N/P	παιδεύ-σ-αντες	παιδεύ-σ-ασαι	παιδεύ-σ-αντα
G/P	παιδευ-σ-άντων	παιδευ-σ-ασών	παιδευ-σ-άντων
D/P	παιδεύ-σ-ασι(ν)	παιδευ-σ-άσαις	παιδεύ-σ-ασι(ν)
A/P	παιδεύ-σ-αντας	παιδευ-σ-άσας	παιδεύ-σ-αντα
	Ptz. Aor. Pass. (m/n: vt-Stamm)		
N/S	παιδευ-θ-εῖς	παιδευ-θ-εῖσα	παιδευ-θ-έν
G/S	παιδευ-θ-έντος	παιδευ-θ-εῖσης	παιδευ-θ-έντος
D/S	παιδευ-θ-έντι	παιδευ-θ-εῖση	παιδευ-θ-έντι
A/S	παιδευ-θ-έντα	παιδευ-θ-εῖσαν	παιδευ-θ-έν
N/P	παιδευ-θ-έντες	παιδευ-θ-εῖσαι	παιδευ-θ-έντα
G/P	παιδευ-θ-έντων	παιδευ-θ-εισών	παιδευ-θ-έντων
D/P	παιδευ-θ-εῖσι(ν)	παιδευ-θ-εῖσαις	παιδευ-θ-εῖσι(ν)
A/P	παιδευ-θ-έντας	παιδευ-θ-εῖσας	παιδευ-θ-έντα
	Ptz. Pf. Akt. (m/n: τ-Stamm)		
N/S	πεπαιδευ-κ-ώς	πεπαιδευ-κ-υῖα	πεπαιδευ-κ-ός
G/S	πεπαιδευ-κ-ότος	πεπαιδευ-κ-υῖας	auch -κ-υῖης πεπαιδευ-κ-ότος
D/S	πεπαιδευ-κ-ότι	πεπαιδευ-κ-υῖα	auch -κ-υῖη πεπαιδευ-κ-ότι
A/S	πεπαιδευ-κ-ότα	πεπαιδευ-κ-υῖαν	πεπαιδευ-κ-ός
N/P	πεπαιδευ-κ-ότες	πεπαιδευ-κ-υῖαι	πεπαιδευ-κ-ότα
G/P	πεπαιδευ-κ-ότων	πεπαιδευ-κ-υῖών	πεπαιδευ-κ-ότων
D/P	πεπαιδευ-κ-όσι(ν)	πεπαιδευ-κ-υῖαις	πεπαιδευ-κ-όσι(ν)
A/P	πεπαιδευ-κ-ότας	πεπαιδευ-κ-υῖας	πεπαιδευ-κ-ότα

Die Partizipien der Deponentien

Auch hier werden die Partizipien nach den üblichen Regeln von der SF gebildet.

	NICHT-DEPONENS			DEPONENS
Tempus	Aktiv	Medium	Passiv	πορεύομαι <i>reisen</i>
Präs.	παιδῶν	παιδόμενος	παιδόμενος	πορευόμενος <i>einer, der reist</i>
Fut.	παιδύσων	παιδυσόμενος	παιδευθησόμενος	πορευσόμενος <i>einer, der reisen wird</i>
Aor.	παιδέσας	παιδυσάμενος	παιδευθείς	πορευθείς <i>einer, der reist/gereist ist</i>
Pf.	πεπαιδευκώς	πεπαιδευμένος	πεπαιδευμένος	πεπορευμένος <i>einer, der gereist ist</i>

Bei den DEPONENTIEN gibt es verschiedene, die (im Aorist besonders) statt der vielleicht erwarteten passiven eine MEDIALE Form haben. Auf solche Fälle wird im Folgenden speziell hingewiesen. Das untenstehende Beispiel hat ausschließlich mediale Formen. Wieder wird das Partizip jeweils nach den üblichen Regeln von der dazugehörigen SF abgeleitet:

ἀσπάζομαι hat als SF <i>begrüßen</i>	1. ἀσπάζομαι 2. ἀσπάσομαι 3. ἡσπασάμην 4. —	und daraus das Ptz.	1. ἀσπάζόμενος 2. ἀσπασόμενος 3. ἀσπασάμενος 4. —
---	--	---------------------	--

2. Die Infinitive

Grundsätzliches zu den Infinitiven

Nachdem wir von den beiden »infiniten« Formen das Partizip kennengelernt haben, wollen wir nun noch mit dem Infinitiv vertraut werden. Im Bereich des griechischen Infinitivs gibt es eine ähnliche Formenvielfalt wie beim Partizip. Infinitive gibt es für Präsens, Futur, Aorist und Perfekt, und zwar jeweils mit aktiver und medio-passiver Variante. Das Deutsche hat im Grunde nur eine Infinitivform, die des »normalen« Infinitiv Präsens Aktiv (die Wörterbuchform des Verbs), z. B. »lieben«, »rufen«, »singen« usw. Durch Umschreibung lassen sich noch weitere bilden, wie nachfolgende Übersicht veranschaulicht:

TEMPUS	AKTIV	PASSIV
Präsens	<i>lieben</i>	<i>geliebt werden</i>
Perfekt	<i>geliebt haben</i>	<i>geliebt worden sein</i>
Futur	<i>lieben werden</i>	— ¹

Regelmäßige Bildung der Infinitive

Griechische Infinitive werden an sich nicht dekliniert: Die Infinitivform selbst bleibt unverändert. Sie kann aber dadurch substantiviert werden, dass (wie im Deutschen) der neutrische Artikel davor tritt; durch dessen Deklination können Infinitivformen an

unterschiedlichen Kasusfunktionen teilhaben und auch, wie wir noch sehen werden, mit Präpositionen verbunden werden, z. B.:

τὸ διδάσκειν *das Lehren,* διὰ τὸ διδάσκειν *wegen des Lehrens*
 τοῦ διδάσκειν *des Lehrens*

Infinitive hat das Griechische überall dort, wo es auch Partizipien hat. Auch ihre Bildung erfolgt auf dieselbe Weise, nur dass natürlich andere Ausgänge dazutreten (für die Betonung siehe untere Tabelle):

Infinitiv-Variante	gebildet von	AUGMENT + AUSGANG 1/S Ind. fällt WEG wird ERSETZT	DURCH den Ausgang des Infinitivs
Präs. A	SF1	παιδεύ-ω	-εῖν
MP	SF1	παιδεύ-(ομαι)	-εσθαι
Fut. A	SF2	παιδεύσ-ω	-εῖν
M	SF2	παιδεύσ-(ομαι)	-εσθαι
P	SF6F	παιδευθήσ-ομαι	-εσθαι
Aor. A	SF3	ἐ-παιδευσ-α	-αι
M	SF3	ἐ-παιδευσ-(άμην)	-ασθαι
P	SF6	ἐ-παιδεύθ-ην	-ῆναι
Pf. A	SF4	πεπαιδευκ-α	-έναι
MP	SF5	πεπαιδευ-μαι	-σθαι

Infinitive von παιδεύω

INFINITIV	ÜBERSETZUNG
Präs. A παιδεύ-εῖν	<i>erziehen</i>
M παιδεύ-εσθαι	<i>für sich erziehen</i>
P παιδεύ-εσθαι	<i>erzogen werden</i>
Fut. A παιδεύσ-εῖν	<i>erziehen werden bzw. künftig erziehen</i>
M παιδεύσ-εσθαι	<i>für sich erziehen werden bzw. künftig für sich erziehen</i>
P παιδευθήσ-εσθαι	<i>künftig erzogen werden</i>
Aor. A παιδεύσ-αι	<i>erziehen (Aor.)</i>
M παιδεύσ-ασθαι	<i>für sich erziehen (Aor.)</i>
P παιδευθ-ῆναι	<i>erzogen werden (Aor.)</i>
Pf. A πεπαιδευκ-έναι	<i>erzogen haben</i>
M πεπαιδευ-σθαι	<i>für sich erzogen haben</i>
P πεπαιδευ-σθαι	<i>erzogen sein bzw. erzogen worden sein</i>

FORMEN DER STARKEN TEMPORA:

1. Die Ausgänge des Infinitivs des starken Aorist Akt. und Med. sind abgesehen von kleinen Betonungsunterschieden – wie in angedeutet – die gleichen wie die des Präsens:

Präs.	starker Aor. Akt./Med.
λαμβάνειν <i>nehmen</i> λαμβάνεσθαι <i>für sich nehmen</i>	λαβεῖν <i>nehmen (Aor.)</i> λαβέσθαι <i>für sich nehmen (Aor.)</i>

2. Weder der starke Aor. Pass. noch das starke Pf. Akt. (Stämme ohne Tempuszeichen θ bzw. κ) hat für den Infinitiv besondere Ausgänge.

ANMERKUNG:

Wie bei allen nichtindikativischen Verbformen ergibt sich auch beim Infinitiv – außerhalb des Futurs (das stets Zukünftiges, Nachzeitiges bezeichnet) – die GEMEINTE ZEITLICHE EINORDNUNG (gegenwärtig, vergangen, gleichzeitig, vorzeitig) grundsätzlich nicht aus dem gewählten Tempus, sondern aus dem Kontext. Das »Tempus« (der gewählte Tempusstamm) drückt hier lediglich den ASPEKT aus:

a) das PRÄSENS den durativen Aspekt, z. B.:

Inf. Präs. Pass. παιδεύεσθαι andauernd/wiederholt oder (manchmal) versuchsweise erzogen werden (je nach Kontext in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, gleichzeitig, vorzeitig oder nachzeitig zum Hauptgeschehen);

b) das PERFECT den resultativen Aspekt (der aus dem Geschehen resultierende Zustand ist fokussiert), z. B.:

Inf. Pf. Pass. πεπαιδεῦσθαι erzogen/ein Erzogener sein (je nach Kontext auch erzogen/ein Erzogener gewesen sein bzw. im Sinn von [nachher/künftig] erzogen/ein Erzogener sein);

c) der AORIST meist die unmarkierte, unauffällige Variante (Frage des Andauerns und des erreichten Zustands bleibt durch die Tempuswahl unberührt!; herkömmlich »punktuelle« Aspekt, der aber nicht auf Einmaliges beschränkt ist!), z. B.:

Inf. Aor. Pass. παιδευθῆναι erzogen werden (je nach Kontext in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, gleichzeitig oder nachzeitig, im nachklassischen Griechisch/NT aber so gut wie nie vorzeitig zum Hauptgeschehen), wobei es offen bleibt, ob andauernd/wiederholt oder nicht bzw. ob jeweils ein bestimmter Zustand erreicht wird oder nicht.

Die Infinitive der Deponentien

Was für die Bildung der Partizipien von Deponentien gilt, lässt sich analog auf die Bildung ihrer Infinitive anwenden:

	NICHT-DEPONENS			DEPONENS
Tempus	Aktiv	Medium	Passiv	πορεύομαι <i>reisen</i>
Präs.	παιδεύειν	παιδεύεσθαι	παιδεύεσθαι	πορεύεσθαι <i>reisen</i>
Fut.	παιδεύσειν	παιδεύσεσθαι	παιδευθήσεσθαι	πορεύσεσθαι <i>künftig reisen</i>
Aor.	παιδεύσαι	παιδεύσασθαι	παιδευθῆναι	πορευθῆναι <i>reisen</i>
Pf.	πεπαιδευκέναι	πεπαιδεύσθαι	πεπαιδεύσθαι	πεπορεύεσθαι <i>gereist sein</i>

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1

1. Οἱ	τοῦ Παύλου συνεργοί ⁶	ἔγραψαν	ἡμῖν	ἐπιστολήν, ⁷
ἐν ἧ	ἔπειθον ⁸	ἡμᾶς	φυλάσσειν ⁹	τάς ἐντολάς ¹⁰ τοῦ θεοῦ
.	2. Ἐπιστεύθημεν ¹¹	γάρ	αὐτάς	ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου
,	ὃς	πρῶτος ¹²	ἐκήρυξεν	ἡμῖν τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασι-
λείας	τοῦ θεοῦ	.	3. Τότε	ἐπιστεύσαμεν
τοῖς λόγοις	αὐτοῦ,	ἕστερον δὲ	οὐ	καλῶς ἐφυλάσσομεν
τάς ἐντολάς	αὐτοῦ	.	4. Πονηροὶ ¹³ διδάσκαλοι ¹⁴	ἐδίδασκον ἡμᾶς καὶ
ἔπειθον	.	5. Πολλοὶ ἀδελφοὶ	ἐπέιθοντο	ὑπ' αὐτῶν
οὐδ' ἐφύλαξαν	τάς	τῶν ἀποστόλων	ἐντολάς.	6. Νῦν δὲ

πάλιν ὑπάρχει ἐν ἡμῖν ἡ εἰρήνη ἡ παρὰ¹⁵ τοῦ θεοῦ . 7. Χαίρομεν¹⁶

, ὅτι ἡ χεὶρ¹⁷ καὶ ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ μεθ' ἡμῶν²² ἐστίν.

8. Ἐλπίζομεν,¹⁸ ὅτι ἡ χάρις τοῦ θεοῦ μέλλει μένειν¹⁹ ἐπὶ τοὺς

ἀγίους αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τὰς οἰκίας²⁰ ἡμῶν ,

ἐὰν ὁ θεὸς θέλῃ. 9. Οἱ πονηροὶ διδάσκαλοι ὑπάγουσιν²¹ ἀφ' ἡμῶν²²,

πρότερον δὲ ἤσθιον²³ καὶ ἔπινον²⁴ ἐν τοῖς οἴκοις²⁵ ἡμῶν .

10. Περὶ τούτων πάντων γράψομεν τοῖς τοῦ Παύλου συνεργοῖς

, ἵνα χαρὰν ἔχωσιν, ὅτι σῶζονται οἱ

πρεσβύτεροι²⁶ τῆς ἐκκλησίας τῆς παρ' ἡμῖν²⁷ . 11. Πέμψομεν²⁸

αὐτοῖς καὶ Ἰουστον τὸν ἀδελφόν , ἵνα λέγῃ τοῖς περὶ²⁹ τὸν

Παῦλον τὴν ἀλήθειαν . 12. Πιστεύσουσιν γὰρ αὐτῷ μᾶλλον³⁰

ἢ ἡμῖν τοῖς πρότερον ἀμαρτωλοῖς³¹ .

III. Anwendung

Lernen Sie den Grundwortschatz auswendig.

Lektion 8: Gebrauch und Übersetzung der Partizipien

I. Input

Nachdem wir die Formen der Partizipien gelernt haben, wollen wir uns nun mit deren Gebrauch und Übersetzung beschäftigen. Wir wollen klären, in welcher Form und mit welcher Funktion sie in konkreten Texten erscheinen und wie wir sie richtig deuten und übersetzen können.

Wie sind die Partizipien im Deutschen am besten wiederzugeben? Die Wittstock-Methode gibt ja – wo immer möglich – der interlinearen Wiedergabe den Vorzug. Da das Deutsche jedoch nur zwei Partizipien hat und diese weit weniger vielfältig verwendet werden als die griechischen, ist in den meisten Fällen eine wörtliche Wiedergabe (durch ein deutsches Partizip) nicht möglich; statt dessen ist, von Umschreibungen ausgehend, auf eine Reihe alternativer Formulierungen zurückzugreifen.

I. Eine INTERLINEARE WIEDERGABE im Sinn von παιδεύων = »erziehend« (deutsches Partizip I) bzw. πεπαιδευμένος = »erzogen« (deutsches Partizip II) ist (praktisch) nur dann möglich, wenn das griechische Partizip

1. im PRÄSENS AKTIV oder PERFEKT PASSIV steht und es
2. a) ATTRIBUTIV bzw. (wenn ein Bezugswort [»BW«] fehlt) SUBSTANTIVIERT gebraucht wird; dabei ist es MEIST vom ARTIKEL begleitet, z. B.: ὁ πιστεύων

ὁ Der	πιστεύων glaubende	άνήρ Mann	ἦλθεν. kam.	Ptz. wird attributiv gebraucht: Es ist Attribut zu άνήρ Mann (BW)
ὁ Der	σεσωσμένος gerettete	άνήρ Mann	ἦλθεν. kam.	
ὁ Der	πιστεύων Glaubende	–	ἦλθεν. kam.	Ptz. ist substantiviert: Ein BW fehlt.
ὁ Der	σεσωσμένος Gerettete	–	ἦλθεν. kam.	

b. Häufig drängt sich dabei – aus stilistischen Gründen – eine funktional gleichwertige Wiedergabe durch einen Relativsatz im Sinn von »der Mann, der glaubt(e)«, »der Mann, der gerettet ist/war« bzw. »der(jenige), der glaubt(e)«, »der(jenige), der gerettet ist/war« auf. Vgl. unten III. b) oder ADVERBIALER 2 Gebrauch – die interlineare Wiedergabe ist fast ganz auf den Nominativ beschränkt – vorliegt (für Details siehe § 228), z. B.: πιστεύων

πιστεύων Glaubend (= als/indem/weil o. ä. er glaubte)	ἦλθεν kam	ὁ der	άνήρ. Mann.	Ptz. wird adverbial gebraucht: Es nennt Umstände der ἦλθεν-Handlung.
σεσωσμένος Gerettet (= als/weil o. ä. er gerettet war)	ἦλθεν kam	ὁ der	άνήρ. Mann.	

II. In den meisten Fällen kann das Partizip jedoch nicht interlinear übersetzt werden. Es kommt vielmehr zunächst (konzeptionell) eine UMSCHREIBUNG im Sinn von παιδεύων = »einer, der erzieht/erzog (Pl.: solche, die erziehen/erzogen)« ins Spiel. Die Umschreibung selbst kann man (gewöhnlich) nicht als eigentliche Übersetzung stehen lassen. Sie dient aber als Basis für geeignetere Formulierungen (meist Nebensätze), die je nach Funktion des Partizips (attributiv/substantiviert, adverbial oder prädikativ) unterschiedlich zu gestalten sind. Am wichtigsten sind dabei folgende drei Wiedergabe-Möglichkeiten:

1. Zu einem RELATIVSATZ ist (gewöhnlich) dann zu greifen, wenn das Partizip ATTRIBUTIV bzw. SUBSTANTIVIERT gebraucht wird und die interlineare Wiedergabe nicht möglich (das Ptz. weder Präs. Akt. noch Pf. Pass.) ist oder sich als stilistisch schwierig erweist. Die Umschreibung etwa des Ptz. Aor. Pass. σωθείς »einer, der gerettet wird/wurde« bildet hier die Basis für die Formulierung als Relativsatz:

ὁ <i>Der</i>	σωθείς (Aor. Pass.)	ἄνθρωπος <i>Mann,</i>	<i>der gerettet worden war,</i>	ἦλθεν. <i>kam.</i>
ὁ <i>Der(jenige),</i>	σωθείς (Aor. Pass.)	–	<i>der gerettet worden war,</i>	ἦλθεν. <i>kam.</i>

2. ADVERBIALSÄTZE bieten sich dann (als Standardlösung) an, wenn das Partizip ADVERBIAL³ (stets OHNE ARTIKEL!) verwendet wird.⁴ Die umschreibende Wiedergabe unseres Beispiels Ptz. Aor. Pass. σωθείς »einer, der gerettet wird/ wurde« lässt sich hier als gedankliche Basis für eine kontextuell angemessene Übersetzung durch Adverbialsatz verstehen, und zwar in folgender Weise: Vor die Umschreibung setzt man ein »als« und lässt sie dadurch (in unserem Beispiel) die Frage beantworten: »Als was für ein Mann kam er?«:

σωθείς (ohne Artikel!) <i>ALS einer, der gerettet wurde, (Ausgangspunkt)</i>	ὁ ἄνθρωπος ἦλθεν. <i>kam der Mann .</i>
---	--

»Als einer, der gerettet wurde« bezeichnet die »Beschaffenheit« des Mannes (Subjektgröße) im Blick auf sein Kommen: Bei seinem Kommen »charakterisiert« das Gerettet-Werden den Mann auf irgendeine Weise. Wir dürfen diese Wiedergabe natürlich aus stilistischen Gründen nicht stehen lassen. Sie dient uns aber als Ausgangspunkt bei unserer Suche nach einem zum Kontext passenden Adverbialsatz, der die Frage nach den Umständen des Kommens beantwortet, die Frage nach dem Wann (temporal) und dem Wie (modal) sowie den verschiedenen Arten des Warum (kausal usw.). Am häufigsten bieten sich temporale (»als«/»während« usw.) und modale (»indem«/»wobei« usw.) Adverbialsätze als beste Lösung an, daneben auch kausale (»weil«), konzessive (»obwohl«), konditionale (»wenn/falls«) oder – selten – finale (»damit«/»um zu«):

σωθείς (ohne Artikel!) <i>NACHDEM/WEIL/OBWOHL o. ä. er gerettet worden war, (Adverbialsatz)</i>	ὁ ἄνθρωπος ἦλθεν. <i>kam der Mann .</i>
--	--

3. Die Wiedergabe als OBJEKTSATZ mit »dass«/»wie« bzw. (funktional ähnliche) INFINITIVKONSTRUKTION bietet sich im Fall bestimmter PRÄDIKATIVER Funktionen des Partizips (auch hier stets OHNE ARTIKEL) an. Konkret handelt es sich dabei um den sogenannten »AcP« (manchmal »GcP«) nach Verben der Wahrnehmung sowie um Partizipialgefüge mit παύομαι aufhören u. Ä. Der Bogen zwischen der eigentlichen Bedeutung des Partizips und der gängigen Übersetzung dieser Gebrauchsweisen lässt sich auch hier (wie oben II2) gut über eine umschreibende Wiedergabe mit davorgesetztem »als« schlagen:

βλέπει (Wahrnehmungsverb) <i>Er sieht</i>	αὐτὸν (Akkusativ) ἔρχόμενον (Partizip). (AcP) <i>ihn ALS einen, der kommt.</i> Standardübersetzung: <i>DASS/WIE er kommt. (dass-/wie-Satz)</i> <i>ihn kommen. (Inf.-Konstruktion)</i>
οὐ παύεται <i>Er hört nicht auf</i>	ἐρχόμενος. <i>ALS einer, der kommt.</i> Standardübersetzung: <i>zu kommen. (Inf.-Konstruktion)</i>

Damit sind die Kernpunkte des Umgangs mit dem griechischen Partizip genannt. Bevor wir diese etwas detaillierter entfalten, fassen wir sie als Regel zusammen:

DIE ÜBERSETZUNG DER PARTIZIPIEN

1. Wenn das Partizip den ARTIKEL bei sich hat und somit attributiv bzw. substantiviert gebraucht wird, a) sollten Sie GRUNDSÄTZLICH einen RELATIVSATZ bilden; b) steht dieses im PRÄS. AKT. oder PF. PASS., kommt häufig auch eine INTERLINEARE WIEDERGABE in Frage.

2. Ist das Partizip OHNE ARTIKEL, sollten Sie wie folgt verfahren:

a) Da in diesem Fall am häufigsten von einer adverbialen Funktion auszugehen ist, versuchen Sie zunächst, einen temporalen oder modalen ADVERBIALSATZ (oder auch einen kausalen, konzessiven, konditionalen oder [selten] finalen) zu bilden. Anders ist jedoch in folgenden (prädikativen) Fällen vorzugehen:

b) Wenn dem artikellosen Partizip im Akkusativ (gelegentlich im Genitiv) ein Verb der Wahrnehmung übergeordnet ist und somit ein ACP (oder GcP) vorliegt, so ist ein OBJEKTSATZ mit »dass«/»wie« bzw. eine (funktional ähnliche) Infinitivkonstruktion (AcI) zu bilden.

c) Wenn das artikellose Partizip im Nominativ steht und es sich beim übergeordneten Verb um παύομαι aufhören u. Ä. handelt, so ist eine INFINITIVKONSTRUKTION zu bilden (ist ein solches Partizip mit einer finiten Form von εἶμι sein verbunden, so liegt periphrastische Konjugation vor).

d) Kommen a-c nicht in Frage (eher selten!), so kann auch (nichtdeterminierter) attributiver bzw. substantivierter Gebrauch vorliegen, bei dem nach Punkt 1 oben zu verfahren ist.

Attributives bzw. substantiviertes Partizip: interlineare Wiedergabe

Eine interlineare Wiedergabe des Partizips ist dann möglich, wenn es (1) im Präsens Aktiv oder Perfekt Passiv steht und dabei (2) am häufigsten dann, wenn attributive bzw. (bei fehlendem Bezugswort [»BW«]) substantivierende Funktion vorliegt. Hierfür gilt Folgendes:

1. Übersetzt wird bei der interlinearen Wiedergabe:

das Ptz. Präs. Akt.	durch das deutsche Partizip I	auf »-end«	und
das Ptz. Pf. Pass.	durch das deutsche Partizip II	meist auf »ge-«.	

2. Beim attributiven bzw. – ohne Bezugswort – substantivierenden Gebrauch ist das Partizip typischerweise vom Artikel begleitet; dabei steht es in attributiver Stellung:

a) MIT ARTIKEL (typisch):

ὁ	πιστεύων	άνηρ		ἦλθεν.
ὁ		άνηρ	ὁ πιστεύων	ἦλθεν.
Der	glaubende	Mann		kam.
ὁ	σεσωσμένος	άνηρ		ἦλθεν.
ὁ		άνηρ	ὁ σεσωσμένος	ἦλθεν.
Der	gerettete	Mann		kam.
ὁ	πιστεύων (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Der	Glaubende			kam.
ὁ	σεσωσμένος (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Der	Gerettete			kam.

b) OHNE ARTIKEL (selten; könnte mit dem wesentlich häufigeren adverbialen Gebrauch [§ 228] »verwechselt« werden; im Zweifelsfall sollten Sie vom adverbialen Gebrauch ausgehen; nachgestellt, hat gelegentlich das Partizipialgefüge auch hier den Artikel bei sich):

	πιστεύων	άνηρ		ἦλθεν.
		άνηρ	(ὁ) πιστεύων	ἦλθεν.
Ein	glaubender	Mann		kam.
	σεσωσμένος	άνηρ		ἦλθεν.
		άνηρ	(ὁ) σεσωσμένος	ἦλθεν.
Ein	geretteter	Mann		kam.
Ein	πιστεύων (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
	Glaubender			kam.
Ein	σεσωσμένος (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
	Geretteter			kam.
	σεσωσμένοι	άνδρες		ἦλθον.
		άνδρες	(οἱ) σεσωσμένοι	ἦλθον.
	Gerettete	Männer		kamen.
	σεσωσμένοι (ohne BW: substantiviert)			ἦλθον.
	Gerettete			kamen.

Interlineare Wiedergabe und die syntaktischen Begleiter des Partizips

Wenn Sie ein Partizip interlinear übersetzen, müssen Sie Folgendes beachten: Hat das griechische Partizip syntaktische Begleiter, d. h. Objekte oder andere mit ihm verbundene Bestimmungen, bei sich, so steht DAS DEUTSCHE PARTIZIP (wie das Prädikat eines Nebensatzes oder einer Infinitivkonstruktion) IMMER HINTER SEINEN BEGLEITERN (der Artikel ausgenommen!). Wenn also im griechischen Text das Partizip vor seinen Begleitern steht, müssen Sie die Wiedergabe des Partizips bis zum Ende der Konstruktion aufheben und als Erstes die Begleiter übersetzen:

	Partizipialkonstruktion (attributiv gebraucht)			
ὁ <i>Der</i>	πιστεύων	ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ εἰς τὸν θεόν <i>in seinem Herzen an Gott</i>	glaubende	ἄνθρωπος ἦλθεν. <i>Mann kam.</i>

Attributives bzw. substantiviertes Partizip: Wiedergabe als Relativsatz

Das attributiv (bzw. substantiviert) gebrauchte Partizipialgefüge ist häufiger nicht interlinear, sondern als Relativsatz (Relativsätze haben meist die Rolle von Attributen inne) wiederzugeben, und zwar dann, wenn wir im Text statt einem der beiden obigen einem der zehn anderen Partizipien begegnen oder wenn die Übersetzung etwa wegen einer zu großen Zahl an syntaktischen Begleitern stilistisch schwierig erscheint. Beim substantivierten Partizip steht vor dem deutschen Relativsatz zusätzlich ein Artikelwort (>der[jenige]<, »einer«/»solche«):

MIT ARTIKEL (typisch):

ὁ	πιστεύσας εἰς αὐτόν	άνηρ		ἦλθεν.
ὁ		άνηρ	ὁ	πιστεύσας εἰς αὐτόν
Der		Mann,	der	an ihn geglaubt hatte, ⁹
				kam.
ὁ	σωθεὶς	άνηρ		ἦλθεν.
ὁ		άνηρ	ὁ	σωθεὶς
Der		Mann,	der	gerettet worden war, ⁹
				kam.
ὁ	πιστεύσας εἰς αὐτόν (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Der,	der an ihn geglaubt hatte,			kam.
ὁ	σωθεὶς (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Der,	der gerettet worden war,			kam.

OHNE ARTIKEL (selten; vgl. oben § 225):

	πιστεύσας εἰς αὐτόν	άνηρ		ἦλθεν.
		άνηρ	(ὁ)	πιστεύσας εἰς αὐτόν
Ein		Mann,	der	an ihn geglaubt hatte, ⁹
				kam.
	σωθεὶς	άνηρ		ἦλθεν.
		άνηρ	(ὁ)	σωθεὶς
Ein		Mann,	der	gerettet worden war, ⁹
				kam.
	πιστεύσας εἰς αὐτόν (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Einer,	der an ihn geglaubt hatte, ⁹			kam.
	σωθεὶς (ohne BW: substantiviert)			ἦλθεν.
Einer,	der gerettet worden war, ⁹			kam.
	πιστεύσαντες εἰς αὐτόν (ohne BW: substantiviert)			ἦλθον.
Solche,	die an ihn geglaubt hatten, ⁹			kamen.
	σωθέντες (ohne BW: substantiviert)			ἦλθον.
Solche,	die gerettet worden waren, ⁹			kamen.

Adverbiales Partizip

Das ADVERBIAL gebrauchte Partizipialgefüge – stets OHNE ARTIKEL – kann nur selten interlinear übersetzt werden. In der Regel eignet sich die Wiedergabe als ADVERBIALSATZ am besten. Die Übersetzung des Partizipialgefüges setzt sich dann aus folgenden Teilen zusammen:

- dem NSE (Nebensatzleitewort), d. h. der Konjunktion, mit der der deutsche Adverbialsatz beginnt (je nach konkret gemeinter Sinnrichtung zu ergänzen);
- dem SUBJEKT des Nebensatzes, häufig ein Personalpronomen, das sich aus dem Bezugswort ergibt, mit dem das Partizip kongruiert (in den untenstehenden Beispielen das Subjekt des Hauptsatzes);

- den SYNTAKTISCHEN BEGLEITERN des Partizipialgefüges (falls vorhanden);
- dem (finiten) PRÄDIKAT des adverbialen Nebensatzes, das der Wiedergabe der Partizipialform dient. Zum Beispiel:

ADVERBIAL GEBRAUCHTES PARTIZIPIALGEFÜGE ¹¹ (kongruiert hier mit Subjekt der übergeordneten Konstruktion)		übergeordnete Konstruktion (hier Hauptsatz)
	σωθεῖς ὑφ' ὑμῶν	ὁ ἀνὴρ ἦλθεν.
ADVERBIALSATZ (NS)		Hauptsatz
NSE (zu ergänzen)	NS-Subj. (s. HS-BW)	Begleiter NS-Prädikat
<i>Nachdem</i>	<i>er</i>	<i>von euch gerettet worden war,</i>
		<i>kam der Mann .</i>

Beachten Sie:

- a) Das Partizipialgefüge ist nicht auf die obige STELLUNG festgelegt. Häufig steht es auch nach der (übergeordneten) Konstruktion, der es als Adverbiale dient, also etwa:

ὁ ἀνὴρ ἦλθεν <i>Der Mann kam,</i>	<i>nachdem</i> σωθεῖς ὑφ' ὑμῶν <i>er von euch gerettet worden war.</i>
--------------------------------------	---

- b) Im obigen Beispiel haben wir das Partizipialgefüge durch einen Temporalsatz wiedergegeben. Die temporale Sinnrichtung kommt beim adverbialen Partizip sehr häufig vor. Doch sind auch andere SINNRICHTUNGEN anzutreffen. Man unterscheidet gewöhnlich sechs – je nach Textzusammenhang am ehesten gemeinte – Hauptsinnrichtungen, wobei die temporale und modale am häufigsten vorkommen und daher beim Übersetzen eine besonders hohe Priorität haben:

Sinnrichtung	Antwort auf die Frage	typische NSE
1. TEMPORAL	Wann?	<i>während/als</i> (meist Ptz. Präs.) <i>nachdem/als</i> (meist Ptz. Aor./Pf.)
2. MODAL	Wie?/Auf welche Art und Weise?/Unter welchen Begleitumständen?	<i>indem/wobei/dadurch, dass</i> (negiert: <i>ohne dass</i>) <i>als ob/wie wenn</i> (nach $\acute{\omega}\varsigma/\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ zum Ausdruck eines vorgestellten Vergleichs)
3. KAUSAL	Weshalb?/Warum?	<i>weil</i> (mit $\acute{\omega}\varsigma$ subjektiver Grund: <i>weil meiner/deiner</i> usw. <i>Meinung nach</i>)
4. KONZESSIV	Trotz welcher Umstände?	<i>obwohl</i>
5. KONDITIONAL	In welchem Fall?/Unter welcher Bedingung?	<i>wenn/falls</i>
6. FINAL (Fut., häufig mit $\acute{\omega}\varsigma$, im NT auch Präs.; selten)	Wozu?/Mit welcher Absicht oder Erwartung?	<i>damit</i> oder <i>um ... zu</i> (mit Inf.), <i>in Erwartung, dass</i>

Im obigen Beispiel ließe sich

$\sigma\omega\theta\epsilon\iota\varsigma\ \acute{\upsilon}\phi'\ \acute{\upsilon}\mu\acute{\omega}\nu$ somit wie folgt wiedergeben (falls kontextangemessen!):

wobei er von euch gerettet worden war (mit $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ davor: als ob er von euch gerettet worden wäre) (modale Möglichkeiten);

weil er von euch gerettet worden war (mit $\acute{\omega}\varsigma$ davor: weil er – seiner Meinung nach – von euch gerettet worden war) (kausale Möglichkeiten);

obwohl er von euch gerettet worden war (konzessiv);

falls er von euch gerettet worden war (konditional; hier kaum sinnvoll);

mit Fut.-Ptz. ($\acute{\omega}\varsigma$) $\sigma\omega\theta\eta\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (auch Präs.-Ptz. möglich) $\acute{\upsilon}\phi'\ \acute{\upsilon}\mu\acute{\omega}\nu$ etwa:

damit er von euch gerettet werden würde bzw. um von euch gerettet zu werden (final).

Die Wiedergabe von adverbialen Partizipialgefügen durch Adverbialsätze sollten Sie zwar als Regelübersetzung betrachten. Doch gibt es öfter stilistisch geeignetere ALTERNATIVWIEDERGABEN (zu denen Sie allerdings erst dann greifen sollten, wenn Sie die Partizipialsyntax beherrschen!): durch einen BEIGEORDNETEN HAUPTSATZ (oft mit sinnrelevantem Textkonnektor verbunden) oder durch ein sinnverwandtes PRÄPOSITIONALGEFÜGE:

	adverbiales Partizipialgefüge		übergeordnete Konstruktion
	πιστεύουσας	αὐτῇ	ἦλθεν ὁ ἀνὴρ.
Adverbialsatz (NS):	<i>Weil er</i>	<i>ihr vertraute,</i>	<i>kam der Mann.</i>
beigeordneter HS:	<i>Er vertraute</i>	<i>ihr</i>	<i>. Deshalb kam der Mann.</i>
Präpositionalgefüge:	<i>Wegen seines Vertrauens</i>	<i>zu ihr</i>	<i>kam der Mann.</i>

Beachten Sie auch:

Der beigeordnete Hauptsatz kann auch mithilfe eines einfachen »und« (oder Strichpunkt) angeschlossen werden (besonders häufig in Erzähltexten): mithilfe eines »und« iSv »und [dann/gleichzeitig]« (temporal) oder »und [dabei]« (modal: eine Begleiterscheinung nennend). Handelt es sich beim finiten Verb der übergeordneten Konstruktion um einen Imperativ, so ist das temporale oder modale Partizip – davon abgeleitet – ebenfalls als Imperativ (plus »und«-Anschluss) zu übersetzen:

	πορευθέντες	ἀπαγγείλατε αὐτῷ
Adverbialsatz (NS):	<i>Nachdem ihr gegangen seid,</i>	<i>berichtet ihm!</i>
beigeordneter HS mit Imperativ:	<i>Geht</i>	<i>und berichtet ihm!</i>

Prädikatives Partizip: AcP/GcP und παύομαι

Ein Partizipialgefüge wird in folgenden PRÄDIKATIVEN Fällen als OBJEKTSATZ mit »dass« (häufig auch mit »wie«) oder als funktional ähnliche Infinitivkonstruktion wiedergegeben, wobei zu beachten ist, dass das Partizip nie den Artikel bei sich hat:

- Beim »AcP« (accusativus cum participio »Akkusativ mit Partizip«): Eine Konstruktion, die als Satzmuster bei Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzutreffen ist (sie ist von der »Valenz« solcher Verben bestimmt). Dieser Gebrauch ist für uns deshalb auffällig und besonders zu lernen, weil das Deutsche in solchen Fällen (meist) nicht zu Partizipialkonstruktionen, sondern zu Objektsätzen mit »dass« oder »wie« oder auch zu Infinitivkonstruktionen (im Grunde Konstruktionen mit Akkusativ und Infinitiv, »AcI«) greift.

Beachten Sie:

Das Englische verfährt hier häufig wie das Griechische:

Griechisch: AcP	βλέπω	αὐτόν (Akkusativ)	ἐρχόμενον (Partizip).
Deutsch: dass-/wie-Satz	<i>Ich sehe,</i>	<i>DASS/WIE er (NOMINATIV)</i>	<i>kommt (FINITES VERB).</i>
Inf.-Konstruktion	<i>Ich sehe</i>	<i>ihn (Akkusativ)</i>	<i>kommen (Infinitiv).</i>
Englisch: AcP	<i>I see</i>	<i>him (AKKUSATIV)</i>	<i>coming (PARTIZIP).</i>

Eines dieser Verben, ἀκούω (beim unmittelbaren Hören einer Person vorzugsweise mit Genitiv), hat statt des AcP häufig einen »GcP« (genitivus cum participio) bei sich:

Griechisch: GcP	ἤκουσα	αὐτοῦ (Genitiv)	λέγοντος ... (Partizip).
Deutsch: dass-/wie-Satz	Ich hörte,	DASS/WIE er (NOMINATIV)	sagte ... (FINITES VERB).
Inf.-Konstruktion	Ich hörte	ihn (Akkusativ)	sagen ... (Infinitiv).
Englisch: AcP	I heard	him (AKKUSATIV)	saying (PARTIZIP).

b) Bei bestimmten Verben, die man zur Gruppe der Verben des »MODIFIZIERTEN SEINS UND TUNS« zählt, steht nicht wie im Deutschen eine Infinitivkonstruktion, sondern ein Partizip. Das wichtigste dieser Verben ist παύομαι aufhören, das interessanterweise wie das englische to stop konstruiert wird. Im Deutschen bietet sich die Wiedergabe als Infinitivkonstruktion (häufig substantiviert und mit der Präposition »mit« verbunden) an oder auch eine Konstruktion, bei der das griechische Partizip im Deutschen als finites Verb und die finite Verbform (von παύομαι) als Adverb erscheinen:

Griechisch: mit Partizip	οὐ παύεται	λέγων ... (PARTIZIP).
Deutsch: Inf.-Konstruktion	Er hört nicht auf,	zu sagen ... (INFINITIV).
finites Verb mit Adverb	Unaufhörlich (ADVERB)	sagt er ... (FINITES VERB).
Englisch: mit Partizip	He doesn't stop	saying (PARTIZIP).

Prädikatives Partizip: periphrastische Konjugation (KG § 383,1)

Im Griechischen gibt es wie im Deutschen zusammengesetzte Verbformen (vgl. § 32):

Finite Formen des Verbs εἶμί (manchmal auch ὑπάρχω) sein werden mit Partizipien (anderer Verben) kombiniert; funktional entsprechen sie (gewöhnlich) der nicht zusammengesetzten Form und sind wie diese zu übersetzen:

ZUSAMMENGESETZTES TEMPUS		EINFACHES TEMPUS	
πεπαιδευμένοι	εἰσίν	= πεπαίδευνται	sie sind erzogen

Die in solchen Formen anzutreffenden Partizipien sind Teil eines mehrteiligen Prädikats. Man zieht diese Verwendungsweise daher gewöhnlich zum prädikativen Gebrauch. Neben AcP/GcP und παύομαι u. Ä., die wir kennengelernt haben, ist dies somit die dritte (relevante) Variante des prädikativen Gebrauchs. Man spricht hier von »periphrastischer« oder »umschreibender« Konjugation oder »periphrastischen/umschreibenden Tempora«. Im Perfekt, besonders im Medio-Passiv, ist sie häufig die bevorzugte, in vielen Fällen sogar die einzig mögliche Form. Neben der Kombination von finiten Formen von εἶμί (oder ὑπάρχω) sein mit Partizip Perfekt (vor allem des Medio-Passivs) kommen sehr häufig auch Kombinationen mit Partizip Präsens vor. Inhaltliche Unterschiede zwischen den periphrastischen und (falls vorhanden) den einfachen Formen sind nur schwer auszumachen; bei den periphrastischen Tempora mit Präsens-Partizip dürfte manchmal ein etwas größerer Nachdruck auf dem durativen Aspekt liegen. In der Regel sollten Sie aber periphrastische und einfache Tempora gleich übersetzen. Hier einige Beispiele:

PERIPHRASTISCHES TEMPUS		EINFACHES TEMPUS	
κηρύσσων	ἐστίν	= κηρύσσει	<i>er/sie/es predigt</i>
κηρύσσοντες	εἰσίν	= κηρύσσουσιν	<i>sie predigen</i>
κηρύσσων	ἦν ²¹	= ἐκήρυσσεν	<i>er/sie/es predigte</i>
κηρύσσοντες	ἦσαν ²²	= ἐκήρυσσον	<i>sie predigten</i>
γεγραμμένον	ἐστίν	= γέγραπται	<i>er/sie/es ist geschrieben</i>
γεγραμμένον	ἦν ²¹	= ἐγέγραπτο	<i>er/sie/es war geschrieben</i>

Anmerkung zu den Partizipien außerhalb des Nominativs

Wie das Adjektiv kongruiert auch das Partizip – wie zu erwarten – häufig mit einem Bezugswort, wobei es nicht nur im Nominativ, sondern auch im Genitiv, Dativ oder Akkusativ stehen kann. Dies gilt sowohl für den attributiven (bzw. substantivierenden) als auch für den adverbialen Gebrauch. Was bei der Übersetzung in solchen Fällen besonders zu beachten ist, wollen wir anhand von zwei Beispielen sehen. Diese enthalten Partizipien im Akkusativ und sollen durch Relativ- bzw. Adverbialsatz wiedergegeben werden: Das im Akkusativ stehende Partizip erscheint im Deutschen als finite Verbform; und dieser muss ein Subjekt zugeordnet werden. Ein solches können wir aus dem jeweiligen Akkusativausdruck erschließen, mit dem das Partizip kongruiert. Unten ist dies τὸν ἄνθρωπον den Menschen, das Akkusativobjekt der übergeordneten Konstruktion (des Hauptsatzes). Davon können wir folgende Nebensatzsubjekte ableiten: für den Relativsatz ein Relativpronomen im Nominativ, »der«, für den Adverbialsatz ein Personal- oder Demonstrativpronomen im Nominativ, »er« oder »dieser«:

a) ATTRIBUTIV gebrauchte Partizipien (mit Artikel) im Akkusativ, die mit dem Akkusativobjekt der übergeordneten Konstruktion (des Hauptsatzes) kongruieren; von diesem können wir das Subjekt für den Relativsatz ableiten: *der*.

ὁ θεὸς	σώζει	τὸν ἄνθρωπον	τὸν	πιστεύοντα	εἰς τὸν Χριστὸν
<i>Gott</i>	<i>rettet</i>	<i>den Menschen,</i>	<i>der</i>	—	<i>an Christus</i>
<i>glaubt</i>	καὶ	μένοντα	ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ	.	
	<i>und</i>	—	<i>in seinen Geboten</i>	<i>bleibt.</i>	

b) ADVERBIAL gebrauchte Partizipien (ohne Artikel), die mit dem Akkusativobjekt der übergeordneten Konstruktion kongruieren; dieses liefert uns das Subjekt für den Adverbialsatz: *er/dieser*.

ὁ θεὸς	σώζει	τὸν ἄνθρωπον	—	πιστεύοντα	εἰς τὸν Χριστὸν
<i>Gott</i>	<i>rettet</i>	<i>den Menschen,</i>	<i>wenn er/dieser</i>	—	<i>an Christus</i>
<i>glaubt</i>	καὶ	μένοντα	ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ	.	
	<i>und</i>	—	<i>in seinen Geboten</i>	<i>bleibt.</i>	

II. Vertiefungsaufgaben

Aufgabe 1

1. Ἀποστέλλων τὸν υἱὸν αὐτοῦ εἰς τὸν κόσμον ὁ θεὸς σφίζει
τοὺς ἀνθρώπους τοὺς πιστεύοντας εἰς τὸν Χριστὸν καὶ μένοντας
ἐν ταῖς ἐντολαῖς αὐτοῦ . 2. Ὁ Ἰησοῦς τυπτόμενος ¹⁴ ῥάβδοις ¹⁵
ἐκβάλλεται ἐκ τῶν κωμῶν . 3. Τυπτόμενος
ῥάβδοις ἀπέρχεται εἰς ἄλλην ¹⁶ χώραν ¹⁷ κηρύσσων
τὸ εὐαγγέλιον τοῖς ἀνθρώποις τοῖς ἐν ἐκείνοις τοῖς τόποις ¹⁸ .
4. Κηρύξας τὸ εὐαγγέλιον πορεύεται ¹⁹ πάλιν
εἰς Ἱερουσαλήμ. 5. Λαμβάνοντες τοὺς λόγους τοῦ εὐαγγελίου
οἱ ἄνθρωποι σφίζονται . 6. Θαυμάζομεν τὴν ζωὴν
τὴν τῶν ἁγίων βλέποντες τὰ καλὰ ἔργα αὐτῶν καὶ τὴν ἀγάπην

ἦν ἔχουσιν ἐν ἀλλήλοις . 7. Πορευθέντες οἱ μαθηταὶ
ἀπῆλθον εἰς κώμην ὡς ἐτοιμάσοντες τὸ πάσχα .
8. Ἐτοιμάσαντες ἦλθον πρὸς τὸν κύριον λέγοντες
· Παρεσκευάσαμεν ²⁰ τὸ πάσχα .

Aufgabe 2: Text (aus Mk 1,1-5.7-9)

Übersetzen Sie und achten Sie dabei besonders auf die Partizipien:

1 Ἀρχὴ τοῦ εὐαγγελίου Ἰησοῦ Χριστοῦ υἱοῦ θεοῦ. 2 Καθὼς γέγραπται ἐν τῷ Ἑσαΐα τῷ προφήτῃ· ἰδοὺ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου²⁴ σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου· 3 φωνὴ βοῶντος²⁵ ἐν τῇ ἐρήμῳ· ἐτοιμάσατε²⁶ τὴν ὁδὸν κυρίου. 4 Ἰωάννης ὁ βαπτίζων ἐν τῇ ἐρήμῳ ἦν κηρύσσων βάπτισμα²⁷ μετανοίας²⁸ εἰς ἄφεσιν²⁹ ἁμαρτιῶν. 5 καὶ ἐξεπορεύετο³⁰ πρὸς αὐτὸν πᾶσα ἡ Ἰουδαία χώρα καὶ οἱ Ἱεροσολυμίται³¹ πάντες, καὶ ἐβαπτίζοντο ὑπ' αὐτοῦ ἐν τῷ Ἰορδάνῃ ποταμῷ³² ἐξομολογούμενοι³³ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν.

III. Anwendung

Lernen Sie den Grundwortschatz auswendig.